

PSYCHODRAMA

SOZIOMETRIE

GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

2011

Jahresprogramm

 WEITERBILDUNG

 FORTBILDUNG

Goslar/Überlingen – gemeinnützige GmbH


moreno institut

moreno institut Goslar/Überlingen
seit 1975

Institutsleitung

H.-W. Laufhütte, H. Schwehm, J. Rabold

Korporatives Mitglied

Deutscher Fachverband für Psychodrama im Deutschen Arbeitskreis
für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik (DFP/DAGG)
Föderation Europäischer Psychodrama Ausbildungsinstitute (FEPTO)
International Association of Group Psychotherapy (IAGP)

Sekretariat

Alte Heerstraße 15b, 38644 Goslar
FON 05321.319317 FAX 05321.319393

info@moreno-goslar-ueberlingen.de

Telefonzeit Montag – Freitag 09.00 – 15.00 Uhr

Sparkasse Goslar BLZ 268 500 01 KONTO 51 004 653

2011

Jahresprogramm

moreno institut Goslar/Überlingen

seit 1975

Fachbereiche

1. Fachbereich Psychiatrie, Psychotherapie und Beratung

Dr. med. Reinhard T. Krüger, Dipl.-Psych. Christian Stadler

2. Fachbereich Erziehung und Bildung

Sonderschullehrer Jürgen Rabold, Dipl.-Päd. Angelika Schneider

3. Fachbereich Soziale Arbeit und Rehabilitation Suchtkranker

Dipl.-Sozialarbeiter Klaus Ernst Harter,

Dipl. Psych. Hans Benzinger

4. Fachbereich Supervision und Coaching

Dipl.-Päd., Dipl.-Theol. Helmut Schwehm

5. Fachbereich Organisationsberatung und -Entwicklung

Geschäftsführer der PWS Managementberatung GmbH Frankfurt/Main

Peter Wollsching-Strobel

Die Fachbereiche werden kontinuierlich weiter entwickelt. Weitere Fachbereiche sind geplant und in Arbeit.

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. med. Grete Anna Leutz, Gründerin des Moreno Instituts Überlingen, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie, Supervisorin (DGSv), T.E.P., Lehrbeauftragte Universität Innsbruck, Mitglied: DFP, IAGP, IFP, Ehrenmitglied DAGG, Ungar. Ges. f. Psychodrama, Fellow IAGP, ASGPP, J.L. Moreno Award

Prof. Dr. med. Dr. phil. Dipl.- Psych. Wolfram Bender, Nervenarzt, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychodrama, Supervision

Dr. phil. Jutta Fürst, Wissenschaftliche Leiterin des Universitätslehrganges für das Psychotherapeutische Fachspezifikum in der methodenspezifischen Ausrichtung Psychodrama an der Universität Innsbruck, Psychotherapeutin und Klinische Psychologin

Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dipl.-Psych. Ingrid Schumacher-Merz, Klinische Psychologie und Psychotherapie am FB Soziale Arbeit und Gesundheit, Institut für Beratung, Therapie und Mediation der Hochschule Emden

Prof. Dr. phil. habil. Thomas Schwinger, Professor für Sozialtherapie, Evangelische Fachhochschule Darmstadt, Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium

Inhaltsverzeichnis

1. **Psychodrama – Soziometrie – Gruppenpsychotherapie** – 4
2. **Moreno Institut für Psychodrama – Soziometrie – Gruppenpsychotherapie** – 6
3. **Weiterbildungen Psychodrama-PraktikerIn für Gruppenleitung und Beratung, Psychodrama-LeiterIn, Psychodrama-TherapeutIn, SupervisorIn-PSR** – 8
 - 3.1 Weiterbildungsgänge – 8
 - 3.2 Zulassungsbedingungen – 10
 - 3.3 Aufbau und Inhalt – 10
4. **Spezielle Fort- und Weiterbildungen** – 13
 - 4.1 Ärztliche Zusatzbezeichnungen – 13
 - 4.2 Weiterbildung zur Suchttherapie – 14
 - 4.3 Compactcurriculum: Psychodrama in der Einzeltherapie – 15
 - 4.4 Weiterbildung Moreno-PädagogIn – 17
 - 4.5 Basisqualifikation – Professionell mit Gruppen arbeiten – 17
 - 4.6 Weiterbildung SupervisorIn PSR – 18
 - 4.7 Weiterbildung SupervisorIn / Coach DGSv – 18
5. **Themenspezifische Seminare der Fort- und Weiterbildung** – 20
 - Themenkreis 1 Grundlagen und Basistechniken – 20
 - Themenkreis 2 Beratung und Psychotherapie mit Erwachsenen – 24
 - Themenkreis 3 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – 34
 - Themenkreis 4 Beratung und Behandlung bei Abhängigkeitserkrankungen – 38
 - Themenkreis 5 Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung – 44
 - Themenkreis 6 Beratung in der Arbeitswelt – 48
 - Themenkreis 7 Das besondere Angebot – 55
 - Themenkreis 8 Theorieseminare – 56
 - Themenkreis 9 Anwendungstraining – 61
6. **Supervision und SupervisorInnen** – 62
7. **Lehrbeauftragte** – 67
8. **Regionale Aktivitäten** – 75
9. **Übersicht Seminare 2011** – 76
10. **Teilnahmebedingungen, Gebühren** – 80
11. **Weitere Termine** – 83

1. Psychodrama – Soziometrie – Gruppenpsychotherapie

Das Moreno Institut vertritt die Triadische Methode Psychodrama – Soziometrie – Gruppenpsychotherapie in Lehre, Anwendung, Forschung, Weiterbildung und Fortbildung. Das Triadische System Psychodrama-Soziometrie-Gruppenpsychotherapie ist eine Aktionsmethode. Es ist grundsätzlich ein systemisches Verfahren mit tiefenpsychologischen und verhaltensmodifizierenden Dimensionen. Als Psychodrama-Soziometrie-Rollenspiel ist es über den psychotherapeutischen Bereich hinaus ein ressourcenorientiertes Verfahren für Beratung und Bildung, sowie für Sozialwesen und Netzwerkarbeit.

Der Terminus *Psychodrama* wird weltweit als Kürzel für das gesamte Verfahren verwendet.



Jakob L. Moreno

Konzipiert wurde das Verfahren im ersten Viertel des 20. Jh. in Wien von dem Psychiater Dr. med. Dr. h.c. Jakob L. Moreno (1889 -1974), der sich auch als Philosoph und Soziologe einen Namen gemacht hat. Nach 1925 hat Moreno seine Methode in den USA eingeführt und weiter ausgearbeitet. Heute wird das Verfahren weltweit angewandt.

Psychodrama dient der Untersuchung, Förderung und Therapie der Interaktion, **Soziometrie** der Erforschung, Entwicklung und Behandlung der zwischenmenschlichen Beziehungen und Netzwerke.

Ermöglicht wird Psychodrama, insbesondere als **Gruppenverfahren**, durch die Einführung der spontanen szenischen Darstellung als Setting und durch den gezielten Einsatz methodenspezifischer Techniken im psychodramatischen Spiel. Rollenspiel und Rollentraining sind bewährte Vorgehensweisen.

Ausgehend vom Prinzip der Begegnung, von Beziehung und Interaktion wird der Mensch als Handelnder in seinen zwischenmenschlichen Beziehungen und Interaktionen gesehen, als Mitverantwortlicher innerhalb der menschlichen Gemeinschaft und des Kosmos.

Ziel der psychodramatischen Vorgehensweise ist, die körperliche, seelische und soziale Gesundheit des Menschen zu fördern, zu erhalten bzw. wiederherzustellen oder zu verbessern. Demgemäß wird die Triadische Methode mit unterschiedlichen Schwerpunkten und feldspezifischen Modifikationen als Methode für Gruppen- und Einzelarbeit angewandt.

Die unterschiedlichen Formen der Triadischen Methode wie z.B. Protagonistenspiel, Monodrama, Gruppenpsychotherapie, Soziodrama, Soziometrie, Stegreifspiel werden angewandt in Medizin und Psychotherapie, in Psychologie und Soziologie, in der Suchttherapie, der klinischen und ambulanten Behandlung, in der Rehabilitation, in pädagogischen, psychosozialen und kirchlichen Arbeitsfeldern wie Beratung, Betreuung, Jugendhilfe, Prävention, Unterricht und Bildungsarbeit sowie in Supervision und Organisationsentwicklung.

2.

Das Moreno Institut

Goslar/Überlingen

für Psychodrama – Soziometrie – Gruppenpsychotherapie
gemeinnützige GmbH



Grete A. Leutz

Auf Wunsch Morenos wurde 1975 das **Moreno Institut Überlingen** für Fort- und Weiterbildung von seiner Schülerin und langjährigen Mitarbeiterin Dr. med. Grete Anna Leutz gegründet, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie, Supervisorin der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv), Preisträgerin des J.L. Moreno Awards for life long Contributions in the Field of Psychodrama, Fellow of the American Society of Group Psychotherapy and Psychodrama (ASGPP) sowie der International Association of Group Psychotherapy (IAGP).

2009 wurde das Moreno Institut Überlingen von Dr. med. Grete A. Leutz zur Fortführung der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung übertragen, die das Institut als Moreno Institut Goslar/Überlingen für Psychodrama Soziometrie Gruppenpsychotherapie gemeinnützige GmbH seit 2010 weiterführt. Sitz der GmbH ist Goslar.

Lehrbeauftragte des Institutes erteilen psychodramatische Supervision in Kliniken, sowie im pädagogischen und industriellen Bereich und vertreten die Methode an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen, bei psychotherapeutischen und pädagogischen Tagungen, sowie bei internationalen Kongressen. Das Institut führt kontinuierlich Weiterbildung und Fortbildung an verschiedenen Orten durch.

Mitgliedschaften

Das Institut ist korporatives Mitglied des Deutschen Fachverbandes für Psychodrama (DFP) und des Deutschen Arbeitskreises für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik (DAGG), der Föderation Europäischer Psychodrama Weiterbildungsinstitute (FEPTO) und der Internationalen Gesellschaft für Gruppenpsychotherapie (IAGP).

Des Weiteren ist das Institut Mitglied der Föderation der deutschen Psychodrama-Weiterbildungsinstitute im Deutschen Fachverband für Psychodrama (DFP) und im DAGG.

Internationale Kontakte

Das Moreno Institut pflegt internationale Kontakte, insbesondere mit den Psychodrama-Gesellschaften in Bulgarien, Österreich, Russland, der Schweiz, der Türkei und Ungarn über seine Mitgliedschaft in der Föderation Europäischer Psychodrama Weiterbildungsinstitute (FEPTO) und über die Sektion Psychodrama der Internationalen Gesellschaft für Gruppenpsychotherapie (IAGP).

Anerkennungen

- Die Anerkennung des Psychodramas als psychotherapeutisches Zweitverfahren liegt laut Auskunft der Bundesärztekammer bei den Landesärztekammern.
- Psychodrama wird vom Bund Deutscher Psychologen (BDP) als wissenschaftliches Psychotherapieverfahren anerkannt.
- Das Baden-Württembergische Ministerium für Kultur und Sport erkennt grundsätzlich die pädagogisch relevanten Fortbildungsseminare des Moreno Instituts Überlingen als Lehrerfortbildung an. Die Entscheidung im Einzelfall ist der jeweiligen Schulleitung vorbehalten.
- Die Weiterbildung SuchttherapeutIn (Psychodrama), zur Suchttherapeutin (Psychodrama) des FDR in Kooperation mit dem Moreno Institut Goslar/Überlingen ist von der Deutschen Rentenversicherung anerkannt.
- In Österreich und der Schweiz ist Psychodrama als Psychotherapieverfahren anerkannt.

Kooperationen

- Das Moreno Institut Goslar/Überlingen kooperiert mit
- vom DFP/DAGG anerkannten Weiterbildungsinstituten, insbesondere dem Moreno Institut Stuttgart
 - der Semmelweis Universität Budapest
 - Institut für angew. Forschung, Entwicklung und Weiterbildung an der Katholischen Fachhochschule Freiburg/Breisgau

3.

Die Weiterbildungen

- Psychodrama-PraktikerIn für Gruppenleitung und Beratung (Grundstufe)
- Psychodrama-LeiterIn/Psychodrama-TherapeutIn (Oberstufe)
- SupervisorIn – PSR (Psychodrama-Soziometrie-Rollenspiel) (Aufbaustufe)

Auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Fachverbandes für Psychodrama und der Sektion Psychodrama des DAGG wurde 2007 beschlossen, die Bezeichnung Psychodrama-AssistentIn durch die Bezeichnung Psychodrama-PraktikerIn für Gruppenleitung und Beratung zu ersetzen. Die Weiterbildung Psychodrama-PraktikerIn beinhaltet die vom DAGG zertifizierte Basisqualifikation – Professionell mit Gruppen arbeiten.

Die neue Bezeichnung Psychodrama-PraktikerIn als Abschluss für die Grundstufe erhalten alle WeiterbildungskandidatInnen, die ihre Grundstufen-Weiterbildung nach dem 1. Juli 2006 begonnen haben.

WeiterbildungskandidatenInnen, die bisher den Abschluss Psychodrama-AssistentIn erworben haben, können einen Antrag stellen auf Erwerb der neuen Bezeichnung Psychodrama-PraktikerIn. Die Voraussetzungen werden im Einzelnen geprüft. Grundsätzlich haben alle bisherigen Psychodrama-AssistentInnen nach wie vor Zugang zur Weiterbildung auf der Oberstufe.

3.1 Die Weiterbildungsgänge

Die Weiterbildungsgänge Psychodrama-PraktikerIn, Psychodrama-TherapeutIn bzw. Psychodrama-LeiterIn im Sinne der beruflichen Weiterbildung erfolgen gemäß den Richtlinien des Moreno Instituts Goslar/Überlingen (die ausführlichen Weiterbildungsrichtlinien sind beim Sekretariat erhältlich). Sie entsprechen den Weiterbildungsrichtlinien des Deutschen Fachverbandes für Psychodrama und der Sektion Psychodrama im Deutschen Arbeitskreis

für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik (DFP/DAGG). Der Weiterbildungsgang zum SupervisorIn-PSR ist vom DFP zertifiziert.

Die Weiterbildung gliedert sich in **Grundstufe** und **Oberstufe** und in eine Aufbaustufe Supervision. Der erfolgreiche Abschluss einer Grundstufe ist Voraussetzung für die Teilnahme an einer Oberstufe. Der erfolgreiche Abschluss der Oberstufe ist Voraussetzung für das Zusatzmodul SupervisorIn-PSR.

Die **Grundstufe** führt zum Abschluss Psychodrama-PraktikerIn für Gruppenleitung und Beratung. Dieser Abschluss erlaubt, im Rahmen des eigenen Berufsfelds geeignete und ausgewählte Techniken des Psychodramas insbesondere in der Tätigkeitsform Gruppenarbeit und Beratung selbständig anzuwenden.

Die **Oberstufe** führt zu dem Abschluss **Psychodrama-LeiterIn** bzw. **Psychodrama-TherapeutIn**.

Graduierte Psychodrama-TherapeutInnen sind befähigt und berechtigt, Psychodrama selbständig in eigener Verantwortung als gruppenpsychotherapeutisches und/oder einzelpsychotherapeutisches Verfahren anzuwenden. Sie sind spezialisiert, das Psychodrama in komplexen Lagen anzuwenden.

Graduierte Psychodrama-LeiterInnen sind befähigt und berechtigt, Psychodrama selbständig in eigener Verantwortung anzuwenden u.a. zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Erweiterung der sozialen Kompetenz in pädagogischen und sozialpädagogischen / sozialarbeiterischen Handlungsfeldern sowie in der Organisationsentwicklung. Sie sind spezialisiert, das Psychodrama in komplexen Lagen anzuwenden. Für beide Abschlüsse Psychodrama-TherapeutIn und Psychodrama-LeiterIn gelten grundsätzlich die für die jeweilige Berufsgruppe unterschiedlichen berufsrechtlichen Bestimmungen.

Aufbauend auf die Weiterbildung Psychodrama-LeiterIn/ Psychodrama-TherapeutIn ist in einem Zusatzmodul die Weiterbildung **SupervisorIn – PSR (Psychodrama, Soziometrie, Rollenspiel)** möglich (vgl. 4.6.).

Der zeitliche Umfang für die Weiterbildungen wird in Weiterbildungseinheiten (WE) bzw. Theorieeinheiten (TE) oder Supervisionseinheiten (SE) angegeben. Eine Einheit entspricht 8 Gruppenunterrichtsstunden à 45 Minuten. Jede Weiterbildungseinheit entspricht einem Weiterbildungstag mit zwei Sitzungen zu je 4 U-Stunden. Eine SE Einzelsupervision entspricht einer U-Stunde à 45 Minuten.

3.2 Zulassungsbedingungen

Die 4-jährige Weiterbildung PsychodramaleiterIn/PsychodramatherapeutIn sowie das Zusatzmodul SupervisorIn-PSR setzen ein Hochschul- oder Fachhochschulstudium voraus. Das Mindestalter bei Weiterbildungsbeginn beträgt 22 Jahre.

Zugelassen zur Weiterbildung Psychodrama-TherapeutIn werden MedizinerInnen und PsychologInnen. Zugelassen zur Weiterbildung Psychodrama-LeiterIn werden SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, PädagogInnen, SoziologInnen, Theologen und andere AkademikerInnen mit qualifizierenden Berufen.

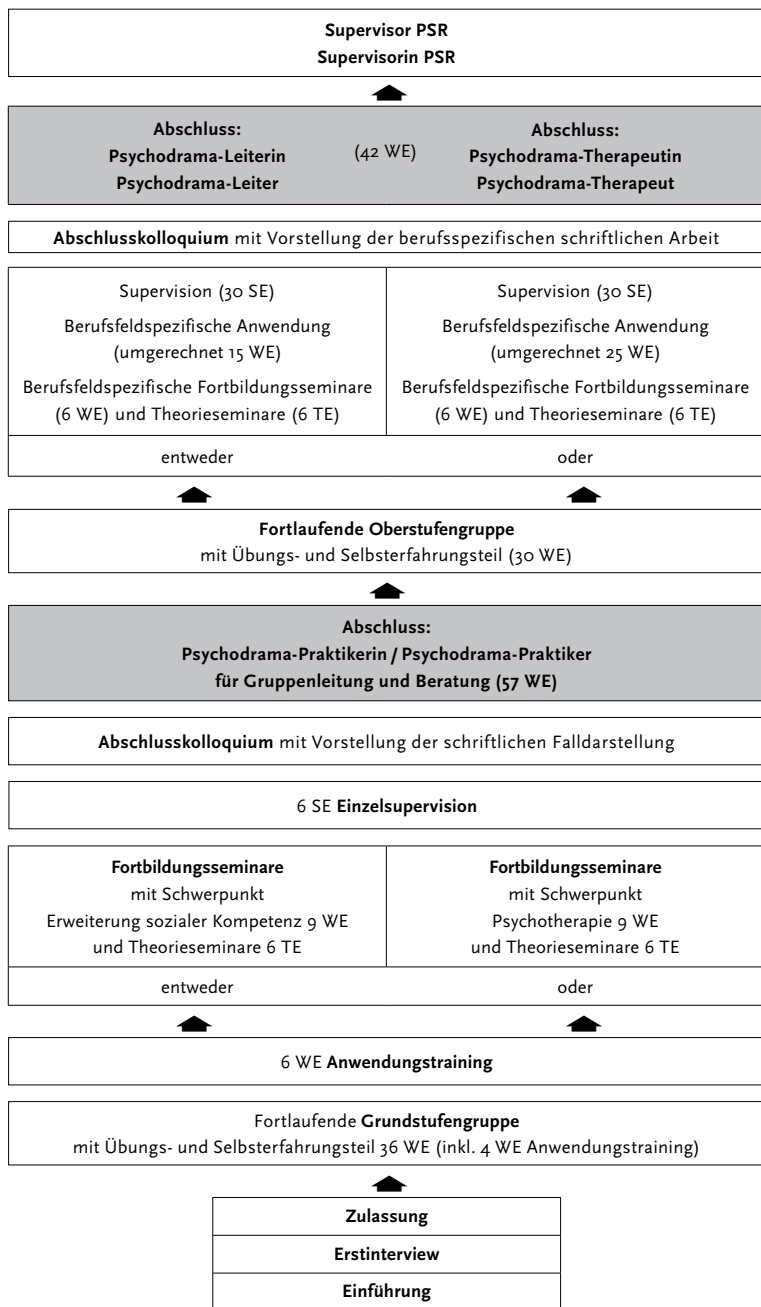
Die 2-jährige Weiterbildung Psychodrama-PraktikerIn setzt einen Fachschulabschluss und/oder eine abgeschlossene Berufsausbildung voraus. An diesen Weiterbildungen können Krankenschwestern, Krankenpfleger, BeschäftigungstherapeutInnen, ErzieherInnen u.a. teilnehmen.

Über die Anmeldung zur Weiterbildung und über den Weiterbildungsvertrag informiert das Sekretariat auf Anfrage.

3.3 Aufbau und Inhalt

Die Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend. Über Aufbau und Inhalt informiert das Sekretariat.

Weiterbildungsgänge



**Basisqualifikation – Professionell mit Gruppen arbeiten (DAGG)
in Grundstufe enthalten vgl. 4.5**

Abschlusskolloquium mit Vorstellung der schriftlichen Falldarstellung

6 SE Einzelsupervision

Fortlaufende **Grundstufengruppe**
mit Übungs- und Selbsterfahrungsteil 36 WE
(inkl. 4 WE Anwendungstraining)



Zulassung

Erstinterview

Einführung

SPEZIELLE FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Das Moreno Institut Goslar/Überlingen bietet zusätzlich zu den Weiterbildungen Psychodrama-PraktikerIn, Psychodrama-LeiterIn bzw. Psychodrama-TherapeutIn und SupervisorIn-PSR spezielle Fort- und Weiterbildungen für den Erwerb besonderer Anwendungskompetenzen an, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt werden. Weitere Auskünfte sind über das Sekretariat erhältlich.

Psychodrama als fakultatives Zusatzverfahren für die ärztlichen Zusatz-Bezeichnungen *Psychotherapie* und *Psychoanalyse*

4.1

Psychodrama wird vom Moreno Institut auch angeboten als fakultatives Zusatzverfahren für die ärztlichen Zusatzbezeichnungen *Psychotherapie* und *Psychoanalyse* gemäß dem 1980 von der Bundesärztekammer erlassenen Curriculum sowie für den Facharzt *Psychotherapeutische Medizin*. Laut Information der BÄK liegt die Anerkennung dieses Angebots im Ermessen der einzelnen Landesärztekammern.

Diese Psychodrama-Kurzerfahrung im Rahmen der o.g. ärztlichen Weiterbildungsgänge ist in der Psychodrama-Grundstufenweiterbildung Psychodrama-PraktikerIn des Moreno Instituts Goslar / Überlingen enthalten. Sie ermöglicht der FachärztIn bzw. ÄrztIn mit Zusatzbezeichnung die Verwendung von Elementen der Handlungsmethode Psychodrama in der eigenen Praxis.

Wird das Curriculum für die Zusatzbezeichnung über Ärztekammern in gesonderten Ärztegruppen von graduierten Psychodrama-TherapeutInnen vermittelt, so wird diese Weiterbildung vom Moreno Institut auf die Psychodrama-Weiterbildung Psychodrama-TherapeutIn angerechnet.

4.2 Weiterbildung SuchttherapeutIn-FDR (Psychodrama)

In Kooperation mit dem Moreno Institut Goslar/Überlingen bietet der FDR (Fachverband Drogen und Rauschmittel), ein bundesweiter Verband der Suchtkrankenhilfe, einen besonderen Weiterbildungsgang SuchttherapeutIn-FDR (Psychodrama) an. Der Weiterbildungsgang Suchttherapie – Psychodrama des Moreno Institutes Stuttgart und Szenen ist analog zu sehen. Beide entsprechen den Anforderungen der Rentenversicherungsträger an Einzel- und GruppentherapeutInnen im Handlungsfeld Sucht und sind von der DRV Bund zur Anerkennung empfohlen. Auf der Grundlage des Verfahrens Psychodrama werden Fachkräfte aus dem Arbeitsfeld Sucht durch die Weiterbildung zur eigenständigen Planung und Durchführung therapeutischer Prozesse für die Behandlung suchtkranker Menschen befähigt. Die Weiterbildung umfasst psychodramatische Selbsterfahrung, die Vermittlung methodischer und theoretischer Kenntnisse des Psychodramas und seiner Anwendung im Arbeitsfeld Sucht, und die supervidierte eigenständige Anwendung des Psychodramas bei Suchtkranken. Die Weiterbildung schließt mit einer Prüfung und der Erteilung eines Zertifikates ab. Die Weiterbildung ist in eine Grundstufe mit Schwerpunkt Grundlagen und Selbsterfahrung sowie in eine Oberstufe mit Schwerpunkt Anwendung und übendes Leiten gegliedert. In die Grundstufe können InteressentInnen laufend aufgenommen werden. Die nächste Oberstufe beginnt voraussichtlich 2011. AbsolventInnen der Weiterbildung SuchttherapeutIn-FDR (Psychodrama), die am Moreno Institut die Weiterbildung Psychodrama-LeiterIn oder Psychodrama-TherapeutIn abschließen möchten, können in eine Oberstufengruppe des Moreno Instituts aufgenommen werden. AbsolventInnen der Grundstufe können in die Weiterbildung SuchttherapeutIn-FDR (Psychodrama) unter Anrechnung ihres psychodramaspezifischen Selbsterfahrungsanteils aufgenommen werden, sofern sie Hochschul- bzw. FachhochschulabsolventInnen sind.

Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle des FDR
Odeonstraße 14, 30159 Hannover, FON 0511.18333
Geschäftsführer: Jost Leune

Kompakt-Curriculum: *Psychodrama in der Einzelpsychotherapie und – Beratung (Monodrama) – Kreativität als therapeutischer Wirkfaktor*

Die TeilnehmerInnen vertiefen in dem Curriculum die Anwendung des Psychodramas im Einzelsetting von Beratung und Behandlung. Neben der kreativen Rollentheorie bildet das kreativitätszentrierte Psychodrama nach R.T. Krüger die Grundlage für das Curriculum. Vor dem Hintergrund einer in sich systematischen Theorie kann das kreativitätszentrierte Psychodrama differenziert und störungsspezifisch die kreative Selbst- und Beziehungsgestaltung des Menschen aktivieren und blockierte Selbstorganisationsprozesse aus der Bindung an die immer gleichen Konfliktlösungsmuster und Symptombildungen befreien.

An eigenen PatientInnen-Beispielen demonstrieren die LeiterInnen das Vorgehen. In Kleingruppen üben die Teilnehmenden die kreativen Techniken als störungsspezifisches Vorgehen im Einzelsetting, so dass sie das konkret erlebte technische Vorgehen später direkt in ihre eigene therapeutische und beraterische Einzelarbeit übernehmen können. Die Verbindung von Theorie und kreativen Techniken sowie entsprechenden Selbsterfahrungseinheiten macht den Teilnehmenden theoretische Konzepte und komplexe Sachverhalte über die Kognition hinaus evident erlebbar.

Das Curriculum umfasst vier Wochenenden von je 24 U-Stunden innerhalb von 2 Jahren. Deshalb können die Teilnehmenden das Curriculum nur als Ganzes belegen. Ein Quereinstieg in das Curriculum ist nach Absprache mit der Leitung möglich.

Themen sind

1. Techniken Szenenaufbau und Doppeln: Gestaltung des Konfliktsystems, dabei speziell Anwendung von Symbolen, Stühlen, Steinen, Handpuppen u.a. auf der Tischbühne und Zimmerbühne u.a. für süchtige, traumatisierte und/ oder psychoseerkrankte Menschen.
2. Rollenspiel in der eigenen Rolle und in der Rolle anderer: Prozessgestaltung, dabei speziell Anwendung von

- Stegreif- und Märchen-Spiel, Geschichten-Erfinden und Vollenden von Narrationen u.a. zur Förderung der Ich-Stärke in der Krisenintervention, bei frühen Störungen, Zwangsneurosen und Burnout-Syndrom.
3. Techniken Rollenwechsel, Rollentausch und Spiegel: Beziehungsklärung und -gestaltung u.a. bei neurotischer Depression, Masochismus, Trauerprozessen und bei Autonomie-Bindungskonflikten.
 4. Techniken Szenenwechsel, Sharing und Amplifikation: Symbolisierungsarbeit, dabei speziell Teleprozess, Differenzierung von Übertragungsbeziehung und Realbeziehung in der therapeutischen Beziehung und Widerstandsbearbeitung, Anwendung von Märchenbildern, Metaphern und Bewältigungsmärchen u.a. bei Angststörungen und psychosomatischer Beschwerdebildung.

Das Curriculum ist gedacht

- für WeiterbildungskandidatInnen in Psychodrama oder in anderen Psychotherapieverfahren
- für ausgebildete BeraterInnen und PsychotherapeutInnen, die Psychodrama-Elemente und kreative Techniken in ihre Einzelarbeit integrieren möchten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist Vorerfahrung von mindestens einem Jahr Weiterbildung in Psychodrama oder einer anderen Psychotherapie- oder Beratungs-Methode.

Die TeilnehmerInnen erhalten nach Abschluss des Kompakt-Curriculums eine zusätzliche Gesamtbescheinigung. Die 12 WE des Curriculums werden als 6 TE (Theorie-Einheiten) und als 6 WE (Weiterbildungs-Einheiten) auf die Psychodrama-weiterbildung der Moreno-Institute angerechnet. Bei den Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammern werden pro Seminar die entsprechenden Fortbildungspunkte beantragt.

Die 12 WE entsprechen 12 Weiterbildungstagen. Die Weiterbildungstage gelten innerhalb der ärztlichen Weiterbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychotherapie in Niedersachsen als Curriculum in einem wissenschaftlich anerkannten Zweitverfahren gleichberechtigt und alternativ zu Hypnose. Die Weiterbildungstage werden als geschlossene

Weiterbildung in einem Zweitverfahren entsprechend bescheinigt. Die Ermächtigung dazu liegt für den ärztlichen Kursleiter von der Ärztekammer Niedersachsen vor.

Die einzelnen Seminare werden im jeweiligen Jahresprogramm des Moreno Institutes ausgeschrieben. Es gilt die dort veröffentlichte Gebührenordnung. Weitere Infos sowie Anmeldung über das Sekretariat des Institutes.

Verantwortlich für das Curriculum sind:

- Dr. med. Reinhard T. Krüger, Arzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie, Psychodramatherapeut, Lehrtherapeut und Supervisor des Moreno-Instituts Goslar/Überlingen
- Dipl.-Psych. Christian Stadler, Psychologischer Psychotherapeut, Psychodramatherapeut, Lehrtherapeut und Supervisor des Moreno-Instituts Goslar/Überlingen.

Moreno-PädagogIn² 4.4

Das Moreno Institut Goslar/Überlingen bietet Seminare an, die auf den Einsatz von Psychodrama, Soziometrie und Rollenspiel in Unterricht und Bildung vorbereiten und dafür qualifizieren. Durch Belegung dieser Seminare im Rahmen der Weiterbildung PsychodramaleiterIn kann der Zusatztitel Moreno-PädagogIn erworben werden. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat .

² Name geschützt

Basisqualifikation – Professionell mit Gruppen arbeiten 4.5

Der Deutsche Arbeitskreis für Gruppendynamik und Gruppenpsychotherapie(DAGG) hat Rahmenrichtlinien erstellt für den Erwerb der Basisqualifikation – Professionell mit Gruppen arbeiten. Diese Basisqualifikation ist in dem Weiterbildungsabschluss Psychodrama-PraktikerIn enthalten und umfasst 36 WE. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat.

4.6 Weiterbildung zum SupervisorIn – PSR

Psychodrama, Soziometrie und Rollenspiel (PSR) eignen sich in besonderer Weise für Supervision, Praxisberatung und Organisationsentwicklung. Psychodrama im Sinne von Soziometrie, Netzwerkentwicklung, Rollenentwicklung sowie Rollentraining und Rollenspiel wurde von J.L. Moreno als Supervisionsmethode zur Optimierung der eigenen Handlungskompetenz schon in den dreißiger Jahren angewandt. Mittlerweile wird die Methode verstärkt im Tätigkeitsfeld Supervision, Teamsupervision und Organisationsentwicklung als bewährtes Verfahren eingesetzt.

Für PsychodramaleiterInnen bzw. PsychodramatherapeutInnen, die ihre Weiterbildung bei einem vom DFP anerkannten Psychodramaweiterbildungsinstitut abgeschlossen haben, bietet Moreno Institut Goslar / Überlingen Fort- und Weiterbildungen für Supervision und Coaching an. Für InteressentInnen, die unabhängig von der DGSv eine Weiterbildung in Supervision absolvieren möchten, bietet das Moreno Institut Goslar/Überlingen ein DFP zertifiziertes Upgrade SupervisorIn – PSR (Psychodrama, Supervision, Rollenspiel) an. Das Upgrade wird bei Bedarf angeboten. Das Upgrade umfasst 120 USt in fortlaufender Gruppe, 80 USt Anwendung Supervision, 60 USt Lehrsupervision und 65 USt Selbststudium. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat.

4.7 Weiterbildung SupervisorIn / Coach (DGSv)

Zum ersten Mal bieten die Moreno Institute die DGSv-zertifizierte Regelausbildung Supervision und Coaching in eigener Trägerschaft an. Mit dem Zertifikat ist – bei Vorliegen aller Voraussetzungen – eine Mitgliedschaft in der DGSv möglich. Das Curriculum basiert auf den reichhaltigen Erfahrungen von Prof. Dr. Ferdinand Buer, Dr. Marianne Kieper-Wellmer sowie weiteren DozentInnen aus dem Psychodrama-Zentrum Münster. Dort wird die Regelausbildung seit 1992 angeboten und in insgesamt 10 Durchgängen weiterentwickelt. Diese Regelausbildung erfüllt die *Standards für die Qualifizierung zur/zum SupervisorIn* der DGSv. Das Curriculum umfasst 62 Seminartage mit je 8 UStd. in Anwesenheit von

DozentInnen, aufgeteilt in einen Grundkurs von 30 Tagen mit den Basics von Supervision und Coaching sowie in einen Aufbaukurs im Umfang von 32 Tagen für die weitergehenden Themen. Hinzu kommen mindestens 50 Präsenzstunden in Anwesenheit einer LehrsupervisorIn sowie mindestens 90 Präsenzstunden in eigener praktischer Tätigkeit, der Lernsupervision. Zeiten des Selbststudiums und weiterer selbst organisierter Lernformen sind hierbei nicht berücksichtigt.

Vorausgesetzt werden:

- Hochschul- bzw. Universitätsabschluss (ggf. ein Äquivalent dazu)
- mehrjährige Berufserfahrung (mindestens 3 Jahre)
- Teilnahme an einer längerfristigen Weiterbildung (insgesamt mindestens 300 Unterrichtsstunden) zum Erwerb personaler, methodischer und anderer beraterrelevanter Kompetenzen (z.B. die Grundstufe der Weiterbildung Psychodrama)
- Teilnahme an mehreren Supervisionsprozessen oder an anderen Formen arbeitsweltbezogener Beratung in unterschiedlichen Settings (mindestens 30 Sitzungen und mindestens teilweise bei von der DGSv anerkannten SupervisorInnen).

Eine separate Broschüre kann beim Sekretariat angefordert oder über die Homepage heruntergeladen werden.

5.

Seminare der Fort- und Weiterbildung

Für WeiterbildungskandidatInnen gelten diese Seminare als Fortbildungsseminare im Rahmen ihrer Psychodrama-Weiterbildung. Seminare, die vor Beginn der festen Weiterbildungsgruppe besucht werden, sind auf die Weiterbildung anrechenbar.

1. Themenkreis

Grundlagen und Basistechniken

Nr. 1.1

3 WE

Psychodramatisch Ressourcen nutzen und gezielt einsetzen

In den Arbeitsfeldern von Beratung und Therapie sind wir in der Regel konfrontiert mit Störungen im weitesten Sinne, wir befassen uns mit Defiziten, Schwierigkeiten und Mangel-situationen. Dabei verschwinden die Ressourcen der hilfeschuchenden Person aus dem Blickfeld, ihre negative Sicht wird allzu leicht übernommen. Mit der Orientierung an gesunden Anteilen, hilfreichen Fähigkeiten und positiven Umgebungsfaktoren ist die Ressourcenaktivierung auch im Psychodrama ein wichtiger Zugang, um die jeder Person innewohnenden Selbstheilungskräfte zu mobilisieren. Durch die Möglichkeit in der psychodramatischen Arbeit Spontanität und Kreativität zu erleben, kann vielschichtig auf Ressourcen des Einzelnen und einer Gruppe fokussiert werden. Wir wollen in diesem Seminar solche Möglichkeiten anregen, fördern, sie sichtbar und erlebbar machen und ihre Wirkung untersuchen.

Leitung *Dr. Ute Siebel-Jürges*

Beginn *25.02.2011, 16.00 Uhr*

Ende *27.02.2011, 13.00 Uhr*

Ort *Aachen*

Gebühr *€ 225,-*

Der Magic Shop – eine Psychodrama-Methode, die verzaubert

Nr. 1.2
3 WE

Der Zauberladen, der *Magic Shop*, ist nach dem derzeitigen Kenntnisstand indischen Ursprungs. 1943 wurde er zum ersten Mal im Psychodrama angewandt. Die Methode wurde in den späten 40er und 50er Jahren von Hanna B. Weiner (N.Y.), Leon Fine (Saint Louis) und Anne Ancelin Schützenberger (Paris) weiter entwickelt.

Der Zauberladen ist ein Spiel, bei dem gekauft und verkauft wird. Ein Spiel, bei dem Ladenbesitzer und Kunde miteinander tauschen und handeln. In diesem Magic Shop gibt es alles zu kaufen (Selbstbewusstsein, Mut, Wut, Trauer, Ideen, Wunschpartner, Glück u.v.m.), bezahlt wird nicht mit Geld, sondern es geht um ein Tauschgeschäft, um das es zu handeln gilt. Die Anwendung des Zauberladens bedarf einiger kreativer Techniken, besonders der Kreation von isomorphen Metaphern.

Der Zauberladen ist übrigens auch für die Teamentwicklung geeignet, er lässt sich wunderbar als Ressourcenarbeit einsetzen und macht gute Laune.

Vorerfahrungen mit Psychodrama werden vorausgesetzt.

Leitung *Gabriele Stiegler und Dr. Ullrich Ahrens*

Beginn *17.06.2011, 15.00 Uhr*

Ende *19.06.2011, 15.00 Uhr*

Ort *Berlin, Psychodramaforum Berlin*

Gebühr *€ 240,-*

Literatur **Rustin**, T.A. u. **Olsson**, P.A.: *Sobriety shop: A variation on magic shop for addiction treatment patients*. 1993 *Journal of Group Psychotherapy, Psychodrama & Sociometry* 46. **Moreno**, Zerka T.: *The mirror technique*, S. 25–31, 1967 *Journal of Group Psychotherapy* 20. (Engl. Texte, ins Deutsche übersetzt, gibt es gegen eine kleine Gebühr während des Seminars). **Leutz**, G.: *Psychodrama – Theorie und Praxis*

Nr. 1.3 *Drama for one* – Psychodrama in der Einzelarbeit in
3 WE Beratung, Coaching, Therapie und Supervision

Der Einsatz des Psychodramas in der Einzelarbeit ist in den verschiedenen Berufsfeldern und Anwendungsformaten zunehmend gefragt. Fast alle Psychodramatechniken sind in der Einzelarbeit in modifizierte Form anwendbar und können z. T. sogar gezielter auf die Bedürfnisse des Einzelnen bezogen eingesetzt werden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Fragen, welche Modifikationen des Gruppenpsychodramas es braucht, welche Indikationen und Kontraindikationen beim Einsatz bestimmter Techniken zu beachten sind und was es bedeutet, Monodrama in den unterschiedlichen Phasen des Beratungs- Supervisions- oder Therapieprozesses anzuwenden. Es gibt die Möglichkeit, den kreativen Einsatz und Umgang mit Intermediär-objekten/Symbolen, Handpuppen, ebenso wie die Arbeit mit leeren Stühlen in der monodramatischen Arbeit zu üben. In den Rollen der KlientIn und der TherapeutIn können verschiedene Interventionstechniken ausprobiert werden. Darüber hinaus können auch Beispiele der eigenen Anwendung von Monodrama dargestellt und bearbeitet werden. Vorerfahrungen mit Psychodrama werden nicht vorausgesetzt.

Leitung *Ingrid Sturm*

Beginn 28.10.2011, 15.00 Uhr

Ende 30.10.2011, 14.00 Uhr

Ort *Lörrach, Gemeinschaftspraxis Sturm / Kapferer*

Gebühr € 225,-

Kurzinterventionen mit Psychodrama in unterschiedlichen Formaten

Nr. 1.4
3 WE

Zeit ist Geld – und wer hat davon schon genügend?

Das Psychodrama stellt einen umfangreichen Werkzeugkoffer zur Verfügung, mit dessen Hilfe Emotionen und Sachverhalte schnell und effektiv sichtbar gemacht und (dadurch) auf den Punkt gebracht werden können. Durch psychodramatische Kurzinterventionen können so Prozesse angemessen gekürzt und gestrafft, Problemfelder sinnvoll fokussiert werden, ohne Qualitätsverlust – und mit Zeitgewinn!

Ziel des Seminar ist es, psychodramatisches Handwerkzeug in unterschiedlichen Formaten (z.B. Einzeltherapie, Coaching, Supervision, Paartherapie und -beratung, Team- und Gruppenarbeit, Lehrtätigkeit) zielführend, gewinnbringend und zeitsparend einzusetzen.

Ihre mitgebrachten Themen werden unsere Beispiele sein.

Vorerfahrungen mit Psychodrama werden vorausgesetzt.

Leitung *Dr. med. Stefan Woinoff* *Co: Stefanie Kiefer*

Beginn *02.12.2011, 15.00 Uhr*

Ende *04.12.2011, 13.00 Uhr*

Ort *München*

Gebühr *€ 225,-*

2. Themenkreis

Beratung und Psychotherapie mit Erwachsenen

Nr. 2.1 Kompaktcurriculum *Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und Einzelberatung* – Kreativität als therapeutischer Wirkfaktor (4teilig 2011 – 2012)
6 WE
6 TE

Psychodrama aktiviert auf besonders differenzierte Weise die kreative Selbst- und Beziehungsgestaltung des Menschen. Störungsspezifische Aktivierung der Kreativität befreit die (durch Abwehr) blockierten Selbstorganisations-Prozesse aus der Bindung an immer gleiche Konfliktlösungsversuche und Symptombildung. Diese störungsspezifische Arbeit ist in Gruppen- und Einzeltherapie möglich.

PsychodramatikerInnen, die vornehmlich einzeltherapeutisch arbeiten möchten, lernen im Rahmen der Seminargruppe des Kompaktcurriculums *Psychodrama in der Einzeltherapie*, die besonderen Möglichkeiten des Psychodramas im Einzelsetting zu nutzen und fruchtbar werden zu lassen.

Am Vorgehen der Gruppenleitung erleben die TeilnehmerInnen psychodramatische Einzeltherapie an sich selbst und können auf dieser Grundlage ihre Erfahrungen in die eigene therapeutische und beraterische Tätigkeit im jeweiligen Einzelsetting übernehmen.

Das Curriculum ist so aufgebaut, dass im Rahmen von vier Wochenenden zu je 18 Zeitstunden (12 WE) innerhalb von 2 Jahren ein Maximum an Theorie und Praxis bezüglich der störungsspezifischen Anwendung der zentralen Psychodrama-Techniken im Einzelsetting vermittelt wird.

Themen:

1. Szenenaufbau und Doppeln im Einzelsetting unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung von Symbolen, Stühlen, Steinen, Handpuppen und anderen gestalterischen Möglichkeiten.
2. Szenisches Handeln, Rollenspiel, Rollentausch und Spiegeln im Einzelsetting sowie Theorie und Praxis innerer und äußerer Beziehungsgestaltung.

3. Rollentausch und Rollenfeedback unter den besonderen Bedingungen des Einzelsettings und unter besonderer Berücksichtigung der Differenzierung von Übertragungsbeziehung und Realbeziehung.
4. Die Möglichkeiten von Szenenwechsel. Sharing und Amplifikation im Einzelsetting sowie die Bedeutung der existenziellen Begegnung in der therapeutischen Beziehung.

Das Curriculum ist gedacht

- für die WeiterbildungskandidatInnen zum/zur Psychodramatherapeutin
- für WeiterbildungskandidatInnen in einem anderen Psychotherapieverfahren sowie für ausgebildete PsychotherapeutenInnen, die Psychodrama-Elemente insbesondere in das Einzelsetting ihrer Arbeit integrieren möchten.

Die einzelnen Seminare bauen aufeinander auf. Die TeilnehmerInnen können das Curriculum nur als Ganzes belegen. Die Teilnehmerzahl pro Seminargruppe ist auf 12 TeilnehmerIn begrenzt.

Die TeilnehmerInnen erhalten nach Abschluss des Kompakt-Curriculums eine qualifizierende Teilnahmebescheinigung. Die 12 WE des Curriculums werden als 6 TE (Theorie-Einheiten) und als 6 WE (Weiterbildungs-Einheiten) auf die Psychodramaweiterbildung der Grund- bzw. Oberstufe bei den Moreno Instituten angerechnet.

Die 12 WE entsprechen 12 Weiterbildungstagen. Die Weiterbildungstage gelten innerhalb der ärztlichen Weiterbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychotherapie in Niedersachsen als Curriculum in einem wissenschaftlich anerkannten Zweitverfahren gleichberechtigt und alternativ zu Hypnose und werden als abgeschlossene Weiterbildung in einem Zweitverfahren entsprechend bescheinigt. Der Kursleiter ist hierzu von der Ärztekammer Niedersachsen ermächtigt.

Verantwortlich für das Kompaktcurriculum:

Dr. med. Reinhard T. Krüger, Arzt für Psychiatrie, Arzt für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie, Psychodramatherapeut, Supervisor

Leitung *Dr. med. Reinhard T. Krüger*

Beginn *06.05.2011, 15.00 Uhr*

Ende *08.05.2011, 13.00 Uhr*

Folgetermine 30.09. – 02.10.11,

sowie 2 Termine in 2012

Ort *Großburgwedel, Praxis Dr. Reinhard Krüger*

Gebühr *€ 900,-*

Nr. 2.2 Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und
1,5 WE Einzelberatung III (2010–2011) – Die psychodramatischen
1,5 TE Techniken *Rollenwechsel, Rollentausch, Rollenfeedback*

Teil III des Zyklus, der 2010 begonnen hat

In diesem Seminar werden insbesondere die Techniken

Rollentausch, Rollenwechsel und Rollenfeedback vorgestellt.

Themenschwerpunkte sind:

- Theorie und Praxis der Beziehungsklärung und -gestaltung
- Tele-Prozess und Tele-Beziehung
- Ich-Erkenntnis, Du-Erkenntnis und Beziehungs-Erkenntnis
- Differenzierung von Übertragungsbeziehung und Realbeziehung
- Störungsspezifische Anwendung des Psychodramas bei Depression, Masochismus, Trauerprozessen und bei Autonomie- und Bindungskonflikten

Abschluss der Grundstufe oder gute Kenntnisse in einem anderen Psychotherapieverfahren werden vorausgesetzt.

Das Kompaktcurriculum ist nur komplett buchbar, als Einzelseminar nur für Nachholer.

Leitung *Christian Stadler* Co *Kerstin Rapelius*

Beginn *01.04.2011, 15:00 Uhr*

Ende *03.04.2011, 12:00 Uhr*

Ort *Dachau b. München, Praxis Dipl.-Psych. Chr. Stadler*

Gebühr *€ 225,-*

Literatur **Krüger, R. T.:** *Kreative Interaktion. Tiefenpsychologische Theorie und Methoden des klassischen Psychodramas.* Göttingen,

Vandenhoeck & Ruprecht 1997; **Krüger**, R. T.: *Begegnung als Rahmen psychodramatischen Denkens und Handelns in der Einzeltherapie*. Psychodrama 18 / 19, 2000, S. 65–90

Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und Einzelberatung IV (2010–2011) – Die psychodramatischen Techniken *Amplifikation und Sharing*

Nr. 2.3
1,5 WE
1,5 TE

Teil IV des Zyklus, der 2010 begonnen hat

In diesem Seminar werden insbesondere die Techniken Szenenwechsel, Sharing und Amplifikation vorgestellt
Themenschwerpunkte sind:

- Theorie und Praxis des Herausarbeitens analoger Interaktionsmuster (therapeutische Beziehung, Symptomszene, genetische Szene, mythische Szene) bis zur Entwicklung des *wahren zweiten Mals* in der Vollendung der kreativen Interaktion
 - Arbeit mit Märchen, Mythen und Metaphern
 - Symbolisierungsarbeit und Traumdeutung
 - Existentielle Begegnung in der therapeutischen Beziehung
 - Erfassen der Psychodynamik einer PatientIn (Schlüsselfrage: Was ist in der Therapie Wiederholung von Altem, was wäre ein Fortschritt?)
 - Störungsspezifische Anwendung des Psychodramas bei Angststörungen
 - Anwendung des Psychodramas zur Klärung der therapeutischen Beziehung und bei der Widerstandsbearbeitung
- Assistentenschein oder gute Kenntnisse in einem anderen Psychotherapieverfahren werden vorausgesetzt. Das Kompaktcurriculum ist nur komplett buchbar, als Einzelseminar nur für Nachholer.

Leitung Christian Stadler Co Kerstin Rapelius

Beginn 14.10.2011, 15.00 Uhr

Ende 16.10.2011, 12.00 Uhr

Ort Dachau b. München, Praxis Dipl.-Psych. Chr. Stadler

Gebühr € 225,-

Literatur **Krüger**, R. T.: *Kreative Interaktion. Tiefenpsychologische Theorie und Methoden des klassischen Psychodramas*. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1997; **Krüger**, R. T.: *Begegnung als Rahmen psychodramatischen Denkens und Handelns in der Einzeltherapie*. Psychodrama 18/19, 2000, S. 65–90

Nr. 2.4 Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie
1,5 WE und Einzelberatung I – Die psychodramatischen Techniken
1,5 TE *Szenenaufbau und Doppeln* (2011 – 2012)

Teil I des Zyklus der 2011 beginnt

Im ersten Seminar des Kompaktcurriculums Psychodrama in der Einzeltherapie (nähere Beschreibung siehe oben) werden insbesondere die Techniken Szenenaufbau und Doppeln im Rahmen des psychotherapeutischen Einzelsettings vorgestellt, erfahren und geübt.

Themenschwerpunkte sind:

- Theorie und Praxis der angemessenen Gestaltung und Wahrnehmung eines Konfliktsystems am Beispiel von eigenen Konflikten, am Beispiel von Träumen und an Hand von Märchenbildern
- Anwendung von Symbolen, Stühlen, Steinen, Handpuppen und anderen gestalterischen Möglichkeiten
- Besonderheiten des störungsspezifischen psychodramatischen Szenenaufbaues bei süchtigen, traumatisierten und/oder psychoseerkrankten Menschen

Das Kompaktcurriculum ist nur komplett buchbar, als Einzelseminar nur für Nachholer.

Leitung *Dr. med. Reinhard T. Krüger*

Beginn *06.05.2011, 15.00 Uhr*

Ende *08.05.2011, 13.00 Uhr*

Ort *Großburgwedel, Praxis Dr. Reinhard Krüger*

Gebühr *€ 225,-*

Literatur **Krüger, R. T.:** *Kreative Interaktion. Tiefenpsychologische Theorie und Methoden des klassischen Psychodramas.* Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1997; **Krüger, R. T.:** *Rollenspiel im Psychodrama. Theorie und spezifische Wirkungen.* Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie Heft 2, 2008, S. 189–209

Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und Einzelberatung II – Die Techniken *szenisches Handeln, Rollentausch und Spiegeln im Einzelsetting* (2011–2012)

Nr. 2.5
1,5 WE
1,5 TE

Teil II des Zyklus der 2011 beginnt

Im zweiten Seminar des Kompaktcurriculums Psychodrama in der Einzeltherapie (nähere Beschreibung siehe oben) werden insbesondere die Techniken *Szenisches Handeln, Rollenspiel und Spiegeln im psychotherapeutischen Einzelsetting* vorgestellt, erfahren und geübt.

Themenschwerpunkte sind:

- Theorie und Praxis innerer und äußerer Beziehungsgestaltung am Beispiel von Stegreif- und Märchenspiel
- Geschichten erfinden und Narration
- Förderung der Ich-Stärke
- Störungsspezifische Anwendung des Psychodramas zur Diagnostik und Therapie in der Krisenintervention, bei frühen Störungen und Zwangsneurosen

Das Kompaktcurriculum ist nur komplett buchbar, als Einzelseminar nur für Nachholer.

Leitung *Dr. med. Reinhard T. Krüger*

Beginn *30.09.2011, 15.00 Uhr*

Ende *02.10.2011, 13.00 Uhr*

Ort *Großburgwedel, Praxis Dr. Reinhard Krüger*

Gebühr *€ 225,-*

Literatur *siehe Seminar 2.4*

Epigenetik und Psychodrama **Nr. 2.6**

3 WE

Nach gängigen Untersuchungen stammen ca. 50% suchtkranker Menschen aus Familien mit Suchtproblemen.

Nach Trennungen finden sich Menschen häufig in neuen Partnerschaften mit ähnlichen Problemkonstellationen konfrontiert wie zuvor. Betrachtet man die Mehrgenerationenperspektive finden sich auffällige Verhaltensweisen auch in den nachfolgenden Generationen, als ob es eine soziale Vererbung gäbe. Die Epigenetik befasst sich mit derartigen Phänomenen. Sie weist auf ihre Ergebnisse hin und konfrontiert damit die biologische Dimension der Evolution. In dem Seminar werden Ergebnisse der Epigenetik und Entsprechungen zu psychodramatischen Konzepten vorgestellt.

Es werden psychodramatische Techniken aufgezeigt, die sich für den Umgang mit epigenetischen Phänomenen eignen. Insbesondere werden der Zusammenhang und das Zusammenspiel von sozialem Atom, kulturellen Atom, Gesetzen der Soziometrie und der Mehrgenerationenperspektive unter dem Gesichtspunkt der Epigenetik untersucht.

Leitung *Helmut Schwelm*
Beginn *08.04.2011, 16.00 Uhr*
Ende *10.04.2011, 13:00 Uhr*
Ort *Edenkoben*
Gebühr *€ 225,-*

Nr. 2.7 *Trauma – Drachentöten und andere Möglichkeiten –*
3 WE *Psychodrama in der Begegnung mit traumatisierten Menschen*

Traumata sind bedrohliche und überwältigende Erfahrungen, die nahezu jeden davon betroffenen Menschen überfordern und häufig Spuren im Leben hinterlassen. Menschen mit Traumaerfahrungen begegnen wir in verschiedensten Kontexten, im Setting von Therapie, Beratung, Weiterbildung, Supervision, Coaching und in den unterschiedlichsten Feldern sozialer Arbeit. Die Traumatherapie hat spezielle Verfahren entwickelt zur Stabilisierung und emotionalen Verarbeitung von Traumata.

Diejenigen, die sich für die Begegnung mit traumatisierten Menschen sensibilisieren und setting angemessene Handlungskonzepte entwickeln möchten, lernen in diesem Seminar aus der Traumatherapie abgeleitete unterstützende und stabilisierende Psychodramainterventionen kennen und anzuwenden: Der sichere innere Ort, Arbeit mit den inneren Helfern, Drachentöten, Arbeit auf der inneren Bühne mittels Fernseh- oder Kinotechnik, u.ä. Auch Kontraindikationen bestimmter Interventionen werden angesprochen. Vorerfahrungen mit Psychodrama werden nicht vorausgesetzt.

Leitung *Anne Pankau*
Beginn *27.05.2011, 14.30 Uhr*
Ende *29.05.2011, 15.00 Uhr*
Ort *Stuttgart, Moreno Institut Stuttgart*
Gebühr *€ 225,-*

Wenn der Körper spricht – Leibarbeit mit Psychodrama **Nr. 2.8**

3 WE

Körper, Seele und Geist bilden eine untrennbare Einheit unseres menschlichen Seins. So ist seelisches Leid auch körperliches Leid und körperliches Leid auch seelisches Leid. Das Geflecht wechselseitiger Bedingungen und Entstehungszusammenhänge ist so eng und unmittelbar gestrickt, dass es oft nicht unterscheidbar ist, was da zuerst war. Allein der Körper entgleitet sehr häufig unserer Aufmerksamkeit. Er muss in erster Linie funktionieren. Erst wenn das nicht der Fall ist, in Krankheit oder körperlichen Einschränkungen sehen wir uns quasi gezwungen, ihm mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dabei ist unser Körper, das Haus, in dem wir leben, der Speicher unserer Biographie, der nicht vergisst. Lebensgeschichte ist somit auch Körpergeschichte.

Indem wir unsere Aufmerksamkeit auf das feine Gewebe des Körpers richten, machen wir neue Erfahrungen über seelische Befindlichkeiten, Schattenthemen oder andere unbewusste Vorgänge in uns und unseren PatientInnen. Mit psychodramatischer Vorgehensweise soll in diesem Seminar die Wahrheit des Körpers aufgespürt und exploriert werden, um die Körperdiagnostik zu einem aktiven Bestandteil unserer Psychodiagnostik werden zu lassen. Selbsterfahrung in der Gruppe, sowie dem Körper wohlthuende Übungen und Begegnungen werden kombiniert mit theoretischen Lernbausteinen aus dem Feld der Psychosomatik und psychodramatischen Handlungstechniken. Vorerfahrungen mit Psychodrama werden nicht vorausgesetzt.

Leitung *Dorothea Ensel*

Beginn 21.10.2011, 14.30 Uhr

Ende 23.10.2011, 15.00 Uhr

Ort *Stuttgart, Moreno Institut Stuttgart*

Gebühr € 225,-

Literatur Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie: Themenheft Körper. 2008; **Heinl, H.** und **Heinl, P.**: *Körperschmerz – Seelenschmerz*. München 2004

Nr. 2.9 Kompaktcurriculum *Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und Einzelberatung* – Kreativität als therapeutischer Wirkfaktor (4teilig, 2012 – 2013)

6 WE
6 TE

Zyklus der 2012 beginnt

Psychodrama aktiviert auf besonders differenzierte Weise die kreative Selbst- und Beziehungsgestaltung des Menschen. Störungsspezifische Aktivierung der Kreativität befreit die (durch Abwehr) blockierten Selbstorganisations-Prozesse aus der Bindung an immer gleiche Konfliktlösungsversuche und Symptombildung. Diese störungsspezifische Arbeit ist in Gruppen- und Einzeltherapie möglich.

PsychodramatikerInnen, die vornehmlich einzeltherapeutisch arbeiten möchten, lernen im Rahmen der Seminargruppe des Kompaktcurriculums *Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und Einzelberatung*, die besonderen Möglichkeiten des Psychodramas im Einzelsetting zu nutzen und fruchtbar werden zu lassen.

Am Vorgehen der Gruppenleitung erleben die TeilnehmerInnen psychodramatische Einzeltherapie an sich selbst und können auf dieser Grundlage ihre Erfahrungen in die eigene therapeutische und beraterische Tätigkeit im jeweiligen Einzelsetting übernehmen.

Das Curriculum ist so aufgebaut, dass innerhalb von 2 Jahren im Rahmen von vier Wochenenden zu je 24 UStd. ein Maximum an Theorie und Praxis bezüglich der störungsspezifischen Anwendung der zentralen Psychodrama-Techniken im Einzelsetting vermittelt wird.

Themen:

1. Szenenaufbau und Doppeln im Einzelsetting unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung von Symbolen, Stühlen, Steinen, Handpuppen und anderen gestalterischen Möglichkeiten.
2. Rollenspiel und Spiegeln im Einzelsetting sowie Theorie und Praxis innerer und äußerer Beziehungsgestaltung.
3. Rollenwechsel, Rollentausch, Rollenfeedback unter den besonderen Bedingungen des Einzelsettings unter besonderer Berücksichtigung der Differenzierung von Übertragungsbeziehung und Realbeziehung.

4. Die Möglichkeiten von Amplifikation und Sharing im Einzelsetting sowie die Bedeutung der existenziellen Begegnung in der therapeutischen Beziehung.

Das Curriculum ist gedacht

- für die WeiterbildungskandidatInnen im Weiterbildungsgang *Psychodramatherapie* (Pflicht)
- für WeiterbildungskandInnen in einem anderen Psychotherapieverfahren
- für die ausgebildete BeraterIn und PsychotherapeutIn, die Psychodrama-Elemente in das Einzelsetting ihrer Arbeit integrieren möchten.

Die einzelnen Seminare bauen aufeinander auf.

Deshalb können die TeilnehmerIn das Curriculum nur als Ganzes belegen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 TeilnehmerIn begrenzt.

Die TeilnehmerInnen erhalten nach Abschluss des Kompakt-Curriculums eine qualifizierende Teilnahmebescheinigung.

Die 12 WE des Curriculums werden als 6 TE (Theorie-Einheiten) und als 6 WE (Weiterbildungs-Einheiten) auf die Psychodramaweiterbildung der Grund- bzw. Oberstufe bei den Moreno Instituten angerechnet. Die 12 WE entsprechen 12 Weiterbildungstagen.

Abschluss der Grundstufe oder gute Kenntnisse in einem anderen Psychotherapieverfahren werden vorausgesetzt. Das Kompaktcurriculum ist nur komplett buchbar.

Leitung *Christian Stadler* Co *Kerstin Rapelius*

Beginn *23.03.2012, 15.00 Uhr*

Ende *25.03.2012, 12.00 Uhr*

Folgetermine 05. – 07.10.2012; 19. – 21.4.2013, 11. – 13.10.2013

Ort *Regensburg, Praxis Dipl.-Psych. Chr. Stadler*

Gebühr *€ 900,-*

Literatur **Krüger, R. T.:** *Kreative Interaktion. Tiefenpsychologische Theorie und Methoden des klassischen Psychodramas.*

Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1997; **Krüger, R. T.:** *Begegnung als Rahmen psychodramatischen Denkens und Handelns in der Einzeltherapie.* Psychodrama 18/19, 2000, S. 65–90

3. Themenkreis

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Nr. 3.1

3 WE

Konfrontative Pädagogik – Konfrontation und Grenzziehung als Hilfe im Umgang mit schwierigen und gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen

Wir alle kennen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen die Situation, in der Alltagspädagogik nicht weiterhilft, Streitschlichtung nicht die gewünschte Wirkung zeigt, wie Kinder und Jugendliche uns hilflos machen und uns die Sorgenfalten auf die Stirn treiben. Eine Verhaltensänderung setzt voraus, dass tiefgreifende Einsicht in die Verantwortung für das eigene Handeln und die Folgen der Taten übernommen werden. Hier setzen die Elemente und Techniken der Konfrontativen Pädagogik an.

Sie werden verschiedene bewährte Methoden und Techniken kennen lernen und ausprobieren, die die Leiterin in der Gruppenarbeit mit gewalttätigen Kindern und Jugendlichen einsetzt:

- eigene Standortbestimmung zu Gewalt
- Visualisierungstechniken zu Befindlichkeiten, Meinungen und Haltungen
- Inszenierungstechniken zur Verantwortungsübernahme, bei Regel- und Normverletzungen
- Körpersprache
- Konzeption Anti-Gewalt-Gremium
- Bausteine der Gewaltprävention
- *der Heiße Stuhl*: ein kreativer Lernprozess zur Tat und Verhaltenseinmündung

Dieses Seminar kann auf die Weiterbildung zum Moreno-Pädagogen angerechnet werden. Vorerfahrungen mit Psychodrama werden nicht vorausgesetzt.

Leitung *Monika Jetter-Schröder*

Beginn *11.02.2011, 14.30 Uhr*

Ende *13.02.2011, 14.30 Uhr*

Ort *Stuttgart, Moreno Institut Stuttgart*

Gebühr *€ 225,-*

Spiel ist nicht Spielerei; es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung–
Psychodrama in der Erziehungsberatung

Nr. 3.2
3 WE

Gerade in der Arbeit mit Familien, mit Eltern sowie Kindern oder Jugendlichen hat sich das Psychodrama mit seinen vielen Möglichkeiten sehr bewährt, intra- und interpsychische Konflikte sichtbar und einfühlbar werden zu lassen. Neben allem Ernst oder Leid seitens der Ratsuchenden lädt das Psychodrama zu einer *spielerischen Bearbeitung* ein. Auch die Technik der Familienaufstellung hat eine psychodramatische Variante. Zusätzlich zur Klientenarbeit kommt Psychodrama und Soziometrie auch in der präventiven Arbeit zur Geltung: z.B. in Projekten in Schulen und mit Lehrkräften oder in der Fachberatung mit anderen Jugendhilfeeinrichtungen. Die SeminarteilnehmerInnen erfahren verschiedene Anwendungsmöglichkeiten psychodramatischer Techniken der pädagogischen, diagnostischen, therapeutischen und präventiven Arbeit in einer Erziehungs- und Lebensberatungsstelle.

Dieses Seminar kann auf die Weiterbildung zum Moreno-Pädagogen angerechnet werden.

Leitung *Bodo Reuser*

Beginn *13.05.2011, 15.00 Uhr*

Ende *15.05.2011, 13.00 Uhr*

Ort *Mannheim, Psychologische Beratungsstelle –
im Haus der Evang. Kirche*

Gebühr € 225,-

Literatur **Aichinger, Holl, Grünewald:** *Kinder-Psychodrama*,
ISBN 3-7867-2413-X

Zwischen den Stühlen – die Position des Kindes
bei der Trennung von Familien

Nr. 3.3
3 WE

Trennung und Scheidung sind für Familien äußerst belastende Krisensituationen. Das gilt besonders für Kinder – für sie *bricht eine Welt entzwei!* Jedoch nicht nur die äußere, auch ihre innere Welt gerät in ein heilloses Durcheinander. Die Psychodramatische Figurenarbeit ist eine gute Methode der Familie die Dynamik verständlich zu machen, und sie erleichtert der BeraterIn seine allparteiliche Position zu behalten. Besonders bei verstrittenen Eltern hilft diese

Methode den Beratungsprozeß so zu strukturieren, dass sich die Eltern nicht im Streit verbeißen und einen eigenverantwortlichen Weg aus der Krise finden.

Eigene Fälle können eingebracht werden.

Leitung *Walter Holl*

Beginn 25.11.2011, 15.00 Uhr

Ende 27.11.2011, 13.00 Uhr

Ort *Ulm, Erziehungsberatungsstelle im Caritaszentrum*

Gebühr € 225,-

Nr. 3.4 Pädagogisches Psychodrama (Berufsbegleitender 24 WE Fortbildungslehrgang 8teilig)

Pädagogisches Psychodrama ist ein (sozial-)pädagogisches Verfahren, das in allen Arbeitsfeldern / Themenfeldern der Sozialarbeit / Pädagogik / Bildungsarbeit angewandt werden kann. Das pädagogische Psychodrama ist ganzheitlich ausgerichtet und handlungsorientiert. Es bietet hierzu Methoden und Techniken, in denen Körper, Geist und Seele zugleich angesprochen werden.

Mit den kreativen und aktivierenden Methoden des PD können z.B. die Themenfelder

- Förderung der sozialen Kompetenz und der Fähigkeiten z.B. faire Konfliktbearbeitung, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Empathie, Gefühle erkennen und benennen, Zusammenarbeit
- Gewalt, Mobbing, Regel-Normverletzung, Fremdenfeindlichkeit, Sucht, Schulabschluss und Lernstoffvermittlung auf der Erlebnisebene bearbeitet und erlebt werden.

Psychodrama kann z.B. eingesetzt werden, in

- sozialer Gruppenarbeit § 29 SGB VIII, sozialen Trainingskursen § 10 Jugendgerichtsgesetz (JGG) und Einzelarbeit mit verhaltensauffälligen und gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen.
- Arbeit mit Schulklassen, Unterricht, AGs, Projektwochen, pädagogischen Tagen
- Beratung, Elternarbeit

Inhalt:

Vermittelt werden bewährte Arrangements von Psychodrama, Soziometrie, Rollenspiel und Soziodrama bezüglich der Zielgruppe der TeilnehmerInnen und der gewünschten Themenfelder.

Die szenische Darstellung von allgemeinen Fragestellungen / Themen hilft bei der Klärung einer Lage, Situation und erleichtert das Verstehen. Die einzelnen Themen werden szenisch bearbeitet und anhand von Fallbeispielen vertieft und die dem Vorgehen zugrunde liegende Theorie wird reflektiert.

Psychodramatisches Wissen und Können wird schwerpunktmäßig vermittelt in dem Sinn, dass Sie sich in die Rolle Ihrer Zielgruppe und zunehmend in die Leitungsrolle begeben und durch die so gemachten Erfahrungen lernen. Eine grundsätzliche Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird erwartet. Eigene Fragestellungen sind erwünscht. Sie werden bei der konzeptionellen Entwicklung für Ihre Zielgruppe unterstützt.

Das psychodramatische Arbeiten ist wirksam, geschieht erlebnisnah, im Handeln und mit viel Humor.

Was bringt die Weiterbildung persönlich?

- Erweiterung der Handlungs- und Methodenkompetenz und Ihren Ausdrucksmöglichkeiten im Sinne der Schlüsselqualifikationen.
- Die TeilnehmerInnen werden befähigt die innere Dynamik von Gruppen und Teams mit unterschiedlichen Themen- und Aufgabenstellungen zu erkennen. Sie erwerben diagnostische Kompetenz
- Sie erfahren sich selbst in diesen Situationen und stärken ihre persönliche Kompetenz
- Sie erweitern Ihr eigenes Interventionsverhalten und verbreitern Ihre Handlungs- und Veränderungskompetenz durch die Anwendung psychodramatischer und soziometrischer Elemente.
- Sie evaluieren Prozesse in und mit der Gruppe. Sie erhalten Auswertungskompetenz.

Diese Seminare können auf die Weiterbildung zur Moreno-PädagogIn angerechnet werden.

Leitung	Monika Jetter-Schröder
Beginn	28.01.2011, 15.00 Uhr
Ende	30.01.2011, 17.00 Uhr
	25.2. – 27.2.2011, 8.4. – 10.4.2011, 3.6. – 5.6.2011, 8.7. – 10.7.2011, 30.9. – 2.10.2011, 16.12. – 18.12.2011 und ein Termin in 2012
Ort	Mannheim
Gebühr	€ 2.000,-

4. Themenkreis

Beratung und Behandlung bei Abhängigkeitserkrankungen

Nr. 4.1 Psychodramatische Wirkfaktoren der Suchttherapie – 3 WE Die Attraktivität des Psychodramas für Betroffene, Behandler und Leistungsträger

Als BeraterIn von abhängigkeitskranken Menschen und deren Angehörigen sind wir häufig auf verschiedenen Ebenen mit komplexen Fragestellungen und Anforderungen konfrontiert. Zeit-, Leistungsdruck und die notwendige Abgrenzung von destruktiven Tendenzen und Strukturen in unserem Arbeitsfeld bestimmen nicht selten unseren Arbeitsalltag. Das Bewusstsein der Wirkung von spezifischen und unspezifischen Faktoren der Methode des Psychodramas kann dazu beitragen, den alltäglichen Anforderungen im Arbeitsfeld der Suchtkrankenhilfe gelassener zu begegnen und die heilende Wirkung des Psychodramas für unsere KlientInnen/PatientInnen nutzbar zu machen. Darüber hinaus wird in diesem Seminar deutlich werden, dass wir mit unserem psychodramatischen Handeln – ob es uns bewusst ist oder nicht – sozusagen mit *Nebenwirkungen* den Anforderungen der Leistungsträger vor dem Hintergrund des ICF im Sinne des Teilhabebegriffes und den Kontextfaktoren in genialer Weise Rechnung tragen und das Psychodrama auch vor diesem Hintergrund eine fundierte und wirksame Methode hinsichtlich des Erreichens von Rehabilitationszielen und -ergebnissen begründet.

Vorerfahrungen mit Psychodrama werden vorausgesetzt.

Leitung *Wolfgang Treiber* Co N. N.
 Beginn 11.02.2011, 14.00 Uhr
 Ende 13.02.2011, 14.00 Uhr
 Ort *Stuttgart, Moreno Institut Stuttgart*
 Gebühr € 225,-
 Literatur Zeitschrift f. Psychodrama u. Soziometrie, **Fangauf**, U.,
Zwilling, M., 02/2004, *Themenheft: Sucht*, VS Verlag
 Wiesbaden; **Yalom**, I.D.: *Theorie und Praxis der Gruppen-*
psychotherapie, Klett-Cotta (Leben Lernen), Stuttgart 2007;
Crawe, K.: *Neuropsychotherapie*, Hogrefe Verlag Göttingen,
 2004; **Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation:**
Arbeitshilfe f. die Rehabilitation und Teilhabe von Menschen
mit Abhängigkeitserkrankungen – Heft 12, Frankfurt/M., 2006

DRV-anerkannte Weiterbildung Suchttherapie – **Nr. 4.2** Psychodrama – Themenzentrierte Seminare **30 WE** (10teilig) Anwendungsphase

In der Beratung und Behandlung suchtkranker und -gefährdeter Menschen wird für alle Bereiche der Einsatz des Psychodramas erlernt. Durch seine Zugangsweise des *Heilens durch Handeln* fordert dieses Verfahren Suchtkranke von Beginn an zur eigenverantwortlichen Mitarbeit am eigenen Heilungsprozeß heraus und zeigt ihnen Wege, die aus dem Suchtkreislauf herausführen. Die auf *Handeln* angelegte Methodik ermöglicht psychodramatisch geschulten SuchttherapeutInnen den Zugang zu Menschen aller sozialer Schichten mit unterschiedlichstem Sprach- und Bildungsniveau. Es ist eine ganzheitliche Sicht- und Arbeitsweise, die es zu einer der wirkungsvollsten Methoden in der Behandlung mehrdimensionaler Störungsbilder und bei Menschen mit sogenannten *Doppeldiagnosen* im Arbeitsfeld Sucht werden lässt.

Für Fachkräfte aus dem Arbeitsfeld Sucht bietet das Moreno Institut Goslar-Überlingen in Kooperation mit dem FDR sowie das Moreno Institut Stuttgart in Zusammenarbeit mit SZENEN – Institut für Psychodrama Bonn eine 3jährige Weiterbildung zur SuchttherapeutIn nach den Richtlinien der *Deutschen Rentenversicherung* (DRV) auf der Grundlage des Psychodramas an. Die Weiterbildung befähigt zur

eigenständigen Planung und Durchführung therapeutischer Prozesse bei der Behandlung der verschiedensten Suchtformen. Die Weiterbildung *Suchttherapie – Psychodrama* umfasst die Vermittlung methodischer und theoretischer Kenntnisse des Psychodramas und seiner Anwendung im Arbeitsfeld Sucht, die methodengeleitete psychodramatische Selbsterfahrung und die supervidierte eigenständige Anwendung der psychodramatischen Kenntnisse im Praxisfeld Sucht.

Die Weiterbildung *Suchttherapie – Psychodrama* schließt mit einer Prüfung und der Erteilung eines Zertifikates ab.

Themen:

- Einführung
- Ätiologie; medizinische Grundlagen
- Diagnose- und Indikationsstellung und fallzentriertes Arbeiten
- Aspekte des Behandlungsprozesses und fallzentriertes Arbeiten
- Arbeiten im Einzelsetting und fallzentriertes Arbeiten
- Arbeit mit dem sozialen Bezugssystem
- Spezifische Aspekte der Suchttherapie
- spezifische Krisen in der Suchtarbeit
- Abschluss und Beendigung von Therapieprozessen
- Klausur
- Abschlusscolloquium

Die themenzentrierten Seminare der Weiterbildung *Suchttherapie - Psychodrama* sind nur als Ganzes buchbar.

Sie setzen die psychodramatische Trainingsgruppe bzw. Grundstufe der Weiterbildung Psychodrama voraus, s.a. die Weiterbildungsordnung unter:

<http://www.morenoinstitut.de/download/wbo-sucht.pdf>

Restplätze bei diesen Seminaren werden an Personen vergeben, die die Grundstufe der Weiterbildung Psychodrama abgeschlossen haben.

Bei Interesse empfiehlt sich frühzeitige Anmeldung.

Leitung *Hans Benzinger u. Wolfgang Treiber Co N. N.*

Beginn 24.03.2011, *Uhrzeit nach Absprache*

Ende 27.03.2011, *Uhrzeit nach Absprache*

weitere 9 Termine in 2011 / 2012 (in Erfurt bzw. Stuttgart)

Ort Erfurt / Stuttgart, Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

Gebühr € 3.795,-

Literatur Heft **Sucht**, Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie, 2004, <http://www.zps-digital.de>; **Wolter-Hamann, R.** (Hrsg.): *Frühe Schädigung – späte Sucht.*, Freiburg: Lambertus, 2002.

Zwei Seelen in meiner Brust – Anamnese, Diagnostik und Motivationsarbeit in der Initialphase der Therapie – Ambivalenzkonflikte / motivationale Gesprächsführung und psychodramatische Motivationsarbeit

Nr. 4.3
3 WE

„Wasch mich, aber mach mich nicht nass.“ Dieser Satz kennzeichnet die Motivationslage bei Vielen in der Initialphase einer Therapie. Besteht die Bereitschaft, den Preis, den es zusätzlich zum Geld kostet, zu zahlen? Welche Unterstützung kann psychodramatische Motivationsarbeit hierbei leisten?

Die Themen des Seminar sind:

- Längs- und Querschnittdiagnostik
- Psychodramatische Diagnostik als handelnde Selbstexploration
- Psychodramatische Techniken für die Initialphase
- Die Lebenslinie als Längs- und Querschnittdiagnostik
- Die Motivationswaage – Psychodramatische Arbeit mit dem Ambivalenzkonflikt

Leitung *Christel Lenz*

Beginn *15.07.2011, 14.00 Uhr*

Ende *17.07.2011, 14.00 Uhr*

Ort *Stuttgart, Moreno Institut Stuttgart*

Gebühr € 225,-

Nr. 4.4 DRV-anerkannte Weiterbildung Suchttherapie –
30 WE Psychodrama – Themenzentrierte Seminare (10teilig)

In der Beratung und Behandlung suchtkranker und -gefährdeter Menschen wird für alle Bereiche der Einsatz des Psychodramas erlernt. Durch seine Zugangsweise des *Heilens durch Handeln* fordert dieses Verfahren Suchtkranke von Beginn an zur eigenverantwortlichen Mitarbeit am eigenen Heilungsprozeß heraus und zeigt ihnen Wege, die aus dem Suchtkreislauf herausführen. Die auf *Handeln* angelegte Methodik ermöglicht psychodramatisch geschulten SuchttherapeutInnen den Zugang zu Menschen aller sozialer Schichten mit unterschiedlichstem Sprach- und Bildungsniveau. Es ist eine ganzheitliche Sicht- und Arbeitsweise, die es zu einer der wirkungsvollsten Methoden in der Behandlung mehrdimensionaler Störungsbilder und bei Menschen mit sogenannten *Doppeldiagnosen* im Arbeitsfeld Sucht werden lässt.

Für Fachkräfte aus dem Arbeitsfeld Sucht bieten die Moreno Institute Goslar / Überlingen und Stuttgart sowie SZENEN – Institut für Psychodrama Bonn eine 3jährige Weiterbildung zur SuchttherapeutIn nach den Richtlinien der *Deutschen Rentenversicherung*(DRV) auf der Grundlage des Psychodramas an. Die Weiterbildung befähigt zur eigenständigen Planung und Durchführung therapeutischer Prozesse bei der Behandlung der verschiedensten Suchtformen.

Die Weiterbildung *Suchttherapie – Psychodrama* umfasst die Vermittlung methodischer und theoretischer Kenntnisse des Psychodramas und seiner Anwendung im Arbeitsfeld Sucht, die methodengeleitete psychodramatische Selbsterfahrung und die supervidierte eigenständige Anwendung der psychodramatischen Kenntnisse im Praxisfeld Sucht. Die Weiterbildung *Suchttherapie – Psychodrama* schließt mit einer Prüfung und der Erteilung eines Zertifikates ab.

Themen:

1. Ätiologie, Erklärungs- und Behandlungsmodelle von Süchten

2. Zwei Seelen in meiner Brust - Anamnese, Diagnostik und Motivationsarbeit in der Initialphase der Therapie
3. Aspekte des Therapieprozesses
4. Arbeiten im Einzel- und im Gruppensetting sowie die Kombination beider Settings
5. Fallzentrierte Psychodrama-Therapie und die Rolle des Therapeuten im Therapieprozess
6. Arbeit mit den sozialen Bezugssystemen
7. Geschlechtsspezifische Aspekte in der Therapie
8. Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die therapeutische Arbeit
9. Rückfall, Krise und Krisenintervention
10. Prüfung Suchttherapie
11. Abschluss von Behandlungen

Die themenzentrierten Seminare der Weiterbildung *Suchttherapie – Psychodrama* sind nur als Ganzes buchbar. Sie setzen die psychodramatische Trainingsgruppe bzw. Grundstufe der Weiterbildung Psychodrama voraus. s.a. die Weiterbildungsordnung unter:

<http://www.morenoinstitut.de/download/wbo-sucht.pdf>

Restplätze bei den Einzelseminaren werden an Personen vergeben, die die Grundstufe der Weiterbildung Psychodrama abgeschlossen haben.

Die Grundstufe der Weiterbildung Psychodrama wird vorausgesetzt. Wenige Einzelplätze in den Einzelseminaren können an Personen vergeben werden, die die Grundstufe der Weiterbildung Psychodrama abgeschlossen haben. Bei Interesse empfiehlt sich frühzeitige Anmeldung.

Leitung *Wolfgang Treiber und Hans Benzinger*

Beginn 29.09.2011

Ende 03.10.2011

weitere 9 Termine in 2011/2012, bitte beim Institut erfragen

Ort *Stuttgart, Moreno Institut Stuttgart*

Gebühr € 3.795,-

Literatur Heft **Sucht**, Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie, 2004, <http://www.zps-digital.de>; **Wolter-Hamann, R.** (Hrsg.): *Frühe Schädigung – späte Sucht.*, Freiburg: Lambertus, 2002.

5. Themenkreis

Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung

Nr. 5.1 Begegnung mit dem Schatten

3 WE

Jeder Mensch hat seinen individuellen Schatten, unerkannte oder abgelehnte persönliche Anteile und Eigenschaften bzw. belastende Rollenfixationen. Die Bereitschaft, seinem Schatten zu begegnen und die Energie des Schattens zu erforschen, kann die darin verborgene oder auch gebundene Vitalität freisetzen. Die Kompetenz des Schattens kann in die Persönlichkeit integriert werden. Die psychodramatische Bühne lädt ein zur wirksamen Begegnung mit dem Schatten.

Leitung *Marlene Busch*

Beginn *27.05.2011, 16.00 Uhr*

Ende *29.05.2011, 13.00 Uhr*

Ort *Hagen, Praxis Marlene Busch*

Gebühr *€ 225,-*

Nr. 5.2 Sommerseminar auf der Insel Reichenau

Kreativität wagen – Neues schöpfen

3 WE

3 TE

Wenn es eine allerhöchste kreative, nukleare Struktur des Universums gibt, gleich, ob wir sie »x«, »Gott« oder bei irgendeinem anderen Namen nennen, so vermuten wir, dass diese nichts ist als reine Kreativität, das mysterium aeternum et illuminosum.

J.L. Moreno 1957

Kreativität ist heute neben Rolle, Szene und Begegnung eines der Markenzeichen des Psychodramas. Die salutogenen Konzepte des Psychodramas sind immer mit kreativen Prozessen verbunden. Wo die Kreativität blockiert ist, entsteht Störung oder Krankheit, wo sie frei fließen kann, entsteht Heilung und Gesundheit. Dies ist unabhängig davon der Fall, ob Kreativität als göttliche, schöpferische Kraft des Individuums oder als Eigenschaft größerer Systeme wie z.B. Familien und Gruppen betrachtet wird. Zugänge zu kreativen Prozessen finden sich im Psychodrama zahlreiche, durch das Rollenspiel, das Stegreiftheater, aber auch mithilfe unterschiedlicher Techniken im protagonisten-zentrierten Psychodrama.

Verschiedene PsychodramatikerInnen haben sich nach Moreno mit dem Phänomen Kreativität auseinandergesetzt. Krüger hat im Rahmen der Psychodrama-Therapie eine spezifische Kreativitätstheorie vorgelegt, die Bezug nimmt auf die Psychodrama-Techniken; Hutter hat ebenso wie Schacht das Modell des Kreativen Zirkels beschrieben, welches Veränderungsprozesse bei Menschen beschreibt. Aber Kreativität verbindet sich für PsychodramatikerInnen auch mit Handlungsorientierung, Spielfreude, Neugier, Selbstausdruck. Das *Ausatmen der Seele*, wie Moreno das Stegreifspiel nannte, ist ein psychodramatischer Kreativitätsklassiker.

Das Psychodrama bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Lage und Möglichkeit. Mithilfe kreativer Arbeitsformen und kreativitätsfördernder Techniken wollen wir in diesem Seminar eigene Schöpfungs- und Gestaltungsmöglichkeiten erkunden.

- Leitung** *Helmut Schwehm*
 Christian Stadler Co *Dr. Christiane Schlüter*,
 Gabi Mende Co *Christoph Becker*,
 Kerstin Rapelius Co *Cameron Paul*
- Beginn** 30.07.2011, 15.00 Uhr
- Ende** 03.08.2011, 12.00 Uhr
- Ort** *Insel Reichenau/Bodensee, Walahfried Strabo Schule*
- Gebühr** € 375,-
- Vortrag** *Montag, 1. August*
 Thema „Kreativität – Spiel – Theater“,
 Referent Christian Schönfelder, Dramaturg am
 Jungen Ensemble Stuttgart
- Fete** *Dienstag, 2. August, Restaurant SeeRhein, Konstanz*
- Ablauf** *Am ersten Tag eine Sitzung am Nachmittag und Abend,*
 danach jeweils von 9.00–12.00 und 16.00–19.00 Uhr.
 In der Mittagspause Erholungsmöglichkeiten am See.
- Hinweis** Die Teilnehmenden werden gebeten, ihre Unterkunft so
 früh wie möglich zu reservieren. Tourist-Information Insel
 Reichenau: FON 07534.9207-0, FAX 07534.9207-77, *info@*
 reichenau-tourismus.de, www.reichenau.de; Teilnehmer-
 Innen mit PKW können nötigenfalls Zimmerreservierungen
 in Konstanz vornehmen. Tourist-Information Konstanz
 FON 07531.1330-30, FAX 07531.1330-60, *www.konstanz.de*

Literatur **Moreno, J. L.:** *Globale Psychotherapie und Aussichten einer therapeutischen Weltordnung.* In: **Buer, F.:** *Jahrbuch für Psychodrama, psychosoziale Praxis & Gesellschaftspolitik.* Opladen: Leske & Budrich 1991 (11–14); **Hutter, C.** und **Schwehm, H.:** *J.L. Morenos Werk in Schlüsselbegriffen.* Wiesbaden: VS 2009; **Krüger, R.:** *Kreative Interaktion.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1997; **Stadler, C.** und **Kern, S.:** *Psychodrama. Eine Einführung.* Wiesbaden: VS 2010; **Goleman, D.:** *Kreativität entdecken.* München: dtv 1999; *Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie. Kreativität wagen.* 2003: 2 (2); **Winnicott, D. W.:** *Vom Spiel zur Kreativität.* Stuttgart: Klett-Cotta 2002; **Csikszentmihaly, M.:** *Das Flow-Erlebnis. Jenseits von Angst und Langeweile: im Tun aufgehen.* Stuttgart: Klett-Cotta 1987

Nr. 5.3 Den inneren Krafttieren begegnen

3 WE

Indianer erleben, dass jeder Mensch begleitet wird von einem Krafttier. Es ist wichtig für sie, mit ihrem Krafttier in Beziehung zu leben, damit es hilfreich wirken kann. Wir wollen in diesem Seminar über Imagination und Meditation unser ganz persönliches, eigenes Krafttier kennenlernen, um mit ihm neue Wege zur inneren Heilung finden zu können. In psychodramatischen Begegnungen mit der Tiergestalt werden wir unsere neu gewonnenen Energien genießen. Vorerfahrungen mit Psychodrama werden nicht vorausgesetzt.

Leitung *Karin Elias* Co *Sibylle Schweitzer-Walter*

Beginn 18.11.2011, 16.00 Uhr

Ende 20.11.2011, 13.00 Uhr

Ort *Stuttgart, Psychotherapeutisches Zentrum (Frau Schlumpp)*

Gebühr € 225,-

Literatur **Gallegos, Eligio Stephen:** *Indianisches Chakra-Heilen.* Verlag Peter Erd. München ISBN3-8138-0339-2

Gesundheitscoaching mit psychodramatischen Akzenten Belastung – Beanspruchung – Bewältigung

Nr. 5.4
3 WE

Turbulente Veränderungen, Effizienzdruck, Zeitverknappung und Arbeitsplatzunsicherheit erhöhen die alltäglichen Arbeitsbelastungen. Folgeerscheinungen sind unter anderem Stress, Mobbing, psychosomatische Störungen, Burnout und Perspektivlosigkeit. Die Klärung von Belastungen und Entlastungsmöglichkeiten werden dann *überlebensnotwendig*. Inhalt von Coaching ist, wie die Person mit ihren Stärken und Schwächen, mit ihrer Biografie und den Zukunftsvorstellungen ihre beruflichen Herausforderungen meistert. Gesundheitscoaching fokussiert auf das Thema der Gesunderhaltung, die Gesundheitsorientierung von Lebens- und Arbeitsstil.

In diesem Seminar wollen wir den beruflichen Alltag und die täglichen Arbeitsbedingungen in den Blick nehmen, gesundheitsgefährdende Belastungen werden thematisiert, reflektiert und Handlungsperspektiven zur Stressbewältigung entwickelt.

Wir erkunden die individuellen Potenziale und Ressourcen der Teilnehmenden. Personenbezogene Bewältigungsstrategien sind isoliert gesehen allerdings wenig wirksam und müssen einhergehen mit den Möglichkeiten zur Veränderung krankmachender Rahmenbedingungen.

Dieser ganzheitliche Ansatz des Gesundheitsmanagements beinhaltet somit individuell persönliche Maßnahmen zur Belastungsbewältigung ebenso wie die Betrachtung der Organisationsstrukturen, in denen der Einzelne tätig ist. Gesunde Verhältnisse und gesundes Verhalten bedingen einander. Die eingebrachten Themen werden kreativ und handlungsorientiert mit psychodramatischen Verfahren (wie Soziometrie, Skulpturarbeit, Rollenspielen, Rollentausch, Spiegeln, etc.) bearbeitet.

Leitung *Didier Kulikowsky-Valentin*
Beginn *09.12.2011, 15.00 Uhr*
Ende *11.12.2011, 13.00 Uhr*
Ort *Frankfurt/Main*
Gebühr *€ 225,-*

- Literatur **Haubel, R.:** *Psychosoziale Kosten turbulenter Veränderungen.* Beiheft Positionen in DGSv aktuell 2009;
Meck, G.: *Erschöpft, ausgebrannt, arbeitsmüde.* In FAZ, 7.3.2010; **Heckhausen, Weiß u.a.:** *Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz.* Themenschwerpunkt, in OSC Heft 2/00;
Schreyögg, Möller u.a.: *Work-Life-Balance, Themenschwerpunkt.* in OSC Heft 4/05; In Variationen des Psychodramas, Hsg.: Bosselmann, Lüffe, Gellert, Limmer Verlag 1993; **Kasper, G.:** *Erst Feuer und Flamme, dann ausgebrannt.*

6. Themenkreis Beratung in der Arbeitswelt

Nr. 6.1 *Wer bin ich und wenn ja wie viele –* 3 WE Rollenmanagement für Führungskräfte

Führungskräfte sind in vielen Rollen unterwegs und Führung ist oft ein einsames Geschäft. Daher braucht es Orte, wo über berufliche Rollen reflektiert, das Handeln überprüft und weiter entwickelt werden kann.

- die eigenen Rollen und die Position / Funktion in der Organisation analysieren
- Dilemmata, Paradoxien im professionellen Handeln und innere wie äußere Interessenskonflikte erkennen
- den persönlichen Umgang mit Einfluss und Macht durchleuchten
- in Konflikten authentisch reagieren

So kann der eigene Führungsstil überprüft werden, um Handlungsspielräume besser zu nutzen.

Mit den kreativen Möglichkeiten des Psychodramas, Perspektivwechsel und Rollentausch, szenischer Darstellung und psychodramatischer Aufstellungsarbeit werden die Themen der TeilnehmerInnen ausgeleuchtet und Lösungen erarbeitet.

Leitung *Prof. Dr. Peter Wertz-Schönhagen*

Beginn *25.03.2011, 14.00 Uhr*

Ende *27.03.2011, 14.00 Uhr*

Ort *Stuttgart, Moreno Institut Stuttgart*

Gebühr *€ 450,-*

Literatur **Ameln, F.v., Kramer, J.:** *Organisationen in Bewegung bringen – Handlungorientierte Methoden für die Personal-, Team- und*

Organisationsentwicklung. 2007, Heidelberg: Springer;
Schmidt, G.: *Liebesaffären zwischen Problem und Lösung*.
Heidelberg: Carl Auer, 2010

Mit kreativen Interventionen erstaunliche Lösungswege entdecken – Einführung in Supervision und Coaching mit sozio- und psychodramatischen Elementen **Nr. 6.2** 3 WE

Psychodrama ermöglicht in der Supervision und beim Coaching die schnelle und prägnante Darstellung komplexer Systemzusammenhänge. Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Organisation kann dort mit psychodramatischen Mitteln konstruktiv klärend erfahren und erkannt werden. Soziodrama und Psychodrama erlauben die gleichzeitige Betrachtung der Perspektiven der Klientel, der Professionellen, der Organisation und relevanter Umwelten. So können die unterschiedlichen Blickwinkel in ihrer Gegensätzlichkeit und Interdependenz erfasst und bearbeitet werden. Beide Vorgehensweisen fördern eine spielerisch entspannte Haltung und die humorvolle Seite der supervisorischen Vermittlung von Einsicht durch die Gelegenheiten der Distanzierung im Spiel. Es wird damit Phantasie und Beweglichkeit im Dienste der Problemlösung aktiviert. Das Spektrum der Anwendung von Sozio- und Psychodrama in Coaching und Supervision reicht von einzelnen methodischen Elementen bis hin zur Entwicklung einer eigenständigen Konzeption für beide Formate. Dieses Seminar stellt unterschiedliche Vorgehensweisen vor. Vorerfahrungen mit Psychodrama werden nicht vorausgesetzt. Supervisorischerfahrung werden vorausgesetzt.

Leitung *Anne Pankau und Winfried Jancovius*
Beginn *24.06.2011, 18.00 Uhr*
Ende *26.06.2011, 15.00 Uhr*
Ort *Stuttgart, Moreno Institut Stuttgart*
Gebühr *€ 225,-*

Nr. 6.3 Konfliktklärung in der Arbeitswelt

3 WE

Der Umgang mit Konflikten in der Arbeitswelt wird neben persönlichen Erfahrungen entscheidend von der Unternehmenskultur und dem Klima in der Arbeitsumgebung geprägt. Konflikte führen zu Stress und Störungen in der Zusammenarbeit. Die Fähigkeit Konflikte zu lösen ist nicht automatisch Teil unserer sozialen Kompetenzen, sondern setzt einen individuellen Lernprozess voraus. Als BeraterInnen von Menschen in der Arbeitswelt können wir diesen Lernprozess unterstützen und aktiv zur Konfliktklärung zwischen zwei Parteien und in Teams beitragen. Ein Schwerpunkt des Seminars wird die psychodramatische Gestaltung des Konfliktklärungsprozesses sein. Vorerfahrungen mit Psychodrama sind erwünscht.

Leitung *Dr. Elisabeth Hillen*

Beginn *01.07.2011, 15.00 Uhr*

Ende *03.07.2011, 15.00 Uhr*

Ort *Stuttgart, Moreno Institut Stuttgart*

Gebühr *€ 450,-*

Literatur **Thomman, C.:** *Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche.* Hamburg: Rowohlt, 2008; **Höher, P.** und **Höher, F.:** *Konfliktmanagement: Konflikte kompetent erkennen und lösen.* Planegg: Haufe, 2007; **Pink, R.:** *Kompetenz im Konflikt – schwierige Situationen im Training meistern.* Weinheim: Beltz, 2007

Nr. 6.4 Konfliktmanagement-Trainings erfolgreich leiten

3 WE

Will man im betrieblichen Training mit Fach- und Führungskräften erlebnisaktivierend arbeiten, gilt es, die TeilnehmerInnen abzuholen, ihre Sprache zu sprechen und sie Schritt für Schritt zum handlungsorientierten Arbeiten zu verführen. Gelingt dies, sind anfangs skeptische Manager überrascht, wie viel *diese komischen Rollenspiele bringen.*

In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, wie erlebnisaktivierende Methoden im Managementtraining – und insbesondere im Konfliktmanagement-Training – erfolgreich eingesetzt werden können. Vorerfahrungen mit Psychodrama werden nicht vorausgesetzt.

Leitung *Thomas Schmidt und Dr. Johannes Löhr*
 Beginn 29.09.2011, 15.00 Uhr
 Ende 01.10.2011, 13.00 Uhr
 Ort *Frankfurt/Main*
 Gebühr € 450,-
 Literatur **Schmidt, T.:** *Konfliktmanagement-Trainings erfolgreich leiten - Der Seminarfahrplan.* 2009; <http://www.managerseminare.de/Trainingsmedien/Trainerbuch/Detail?urlID=18058>
 (Hörerexemplare über den Autor)

Szenisch Konflikte bearbeiten – Erweiterung der mediativen Kompetenz **Nr. 6.5** 3 WE

Störungen in der Beziehung von Einzelnen und Konflikte in und zwischen Gruppen, Teams und Organisationen stellen an die Kompetenz von BeraterInnen und MediatorInnen – zumal in der Wirtschaftsmediation – eine besondere Anforderung. Erlebnisaktivierende und handlungsorientierte Methoden und Techniken bieten ein breites Spektrum, um Konflikte sorgsam zu diagnostizieren und wirksame Interventionen einzusetzen. In einem lebendigen Prozess wird durch strukturierte Übungen, simulierte Konfliktsituationen, Modellinterventionen und Fallbearbeitungen praxistaugliches Anwendungslernen ermöglicht. Einzelne Theoriebausteine zu Konfliktanalyse und -bearbeitung sowie zur Mediation werden eingefügt und auf das Praxislernen bezogen. Verständlicherweise ist die eigene Person und die Rolle des Konfliktklärs / der MediatorIn zentral und benötigt Klarheit. Sie sind eingeladen, die eigene Konfliktkompetenz im konkreten Erleben weiter zu entwickeln.

Inhalte:

- angemessener Einsatz von Methoden und Techniken zu Diagnose und Intervention bei Beziehungsklärungen und Konflikten je nach Eskalationsgrad, Konfliktphase bzw. Setting
- Methoden und Techniken wie szenisches Interview, Skulpturarbeit, Rollentausch und Doppeln, Rollenverhandeln und szenische Bilder im Anwendungsfeld der Mediation erleben und einüben

- ausgewählte Grundlagen der Konflikttheorie und zum Verständnis einer bedürfnisorientierten Mediation (u.a. Umgang mit heißen und kalten Konflikten, Eskalationsprozesse, Umgang mit Gefühlen und Bedürfnissen)
- psychodramatische Bearbeitung von Fallbeispielen
- Anwendung im Einzelsetting, Klärungen zwischen zwei Konfliktpartnern und bei Teamkonflikten.

Leitung *Georg Engelbertz und Manuela Kuchenbecker*

Beginn 27.10.2011, 15.00 Uhr

Ende 29.10.2011, 15.00 Uhr

Ort *Stuttgart, Christkönigheim*

Gebühr € 750,-

Nr. 6.6 Erfolgreich sein als Coach – Rollentraining 3 WE und Rollenanalyse

Profit- und Non-Profit-Organisationen liegt ein unterschiedliches Verständnis der professionellen *Berufung* zugrunde. Insbesondere im Hinblick auf die tätigkeitsbezogene Sinn- und Nutzendefinition und damit in den Werthaltungen der Beteiligten unterscheiden sich beide Organisationsformen. Dennoch stellen sich ähnliche Anforderungen an Führungskräfte und Leistungsträger, an deren funktionales sowie interaktionsorientiertes Rollenrepertoire sowie deren Eignung als Person. Kann Mann/Frau damit Einfluss auf die Kultur des jeweiligen Unternehmens/der Organisation nehmen? Verträgt sich dies mit der beraterischen Rolle?

Diese und vor allem auch Fragen zum theoretischen Hintergrund/Coachingansatz sowie der eigene Marktauftritt werden in dem Seminar intensiv bearbeitet.

Inhalte

- Grundsätze des Coachings von Leistungsträgern und Spitzenleistern
- Profitkultur und Non-Profit-Kultur – was ist gleich, was ist definitiv anders?
- Welche Bedeutung hat der eigene Coachingansatz und der Erfahrungshintergrund in der Akquise?
- Abgrenzung des Coachings von anderen Beratungsformaten
- Bearbeitung realer Fallstudien

- Welche Methoden des Psychodramas sind erfolgreich anzuwenden, welche weiteren sind sinnvoll?
- Do's and dont's im Marktauftritt und in der Akquise Methode/Ansatz

U. a. mit den Methoden des Psychodramas wird das persönlichkeitsentwickelnde Coaching von oberen Führungskräften und Spitzenleistern aus Sport, Wirtschaft und Non-Profit anhand von Coachingfällen erprobt. Die Leitung haben ein erfahrener Coach, Psychodramaleiter, Geschäftsführer einer Unternehmensberatung und eine Spitzensportlerin.

Leitung *Peter Wollsching-Strobel und Birgt Prinz*

Beginn 26.08.2011, 1700–20.00 Uhr

27.08.2011 09.00 Uhr–open end

28.08.2011 09.00–15.00 Uhr

Ort *Frankfurt am Main*

Gebühr € 750,-

Literatur **Wollsching-Strobel, P.:** *Die Leistungsformel*; **Doppler, K., Lauterburg, C.:** *Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten.*; **Wollsching-Strobel, P.:** *Supervision im Profitbereich – Chance oder Sakrileg?* in: DGSv aktuell 1/2001

Regelausbildung Supervision und Coaching **Nr. 6.7** (DGSv-Zertifizierung) (62 Tage) **62 WE**

Zum ersten Mal bieten die Moreno Institute die DGSv-zertifizierte Vollausbildung Supervision und Coaching in eigener Trägerschaft an. Mit dem Zertifikat ist – bei Vorliegen aller Voraussetzungen – eine Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv) möglich.

Das Curriculum basiert auf den reichhaltigen Erfahrungen von Prof. Dr. Ferdinand Buer, Dr. Marianne Kieper-Wellmer sowie weiteren DozentInnen aus dem Psychodrama-Zentrum Münster. Dort wurde die Regelausbildung – so der frühere Sprachgebrauch der DGSv – seit 1993 angeboten und in insgesamt 8 Durchgängen weiter entwickelt.

Diese Regelausbildung erfüllt die *Standards für die Qualifizierung zur/zum SupervisorIn* der DGSv.

Das Curriculum umfasst 62 Seminartage mit je 8 UStd. in Anwesenheit von DozentInnen, aufgeteilt in einen Grundkurs von 30 Tagen mit den Basics von Supervision und Coaching

(Ltg. Anne Pankau u.a.) sowie einen Aufbaukurs im Umfang von 32 Tagen (Leitung Prof. Dr. Ferdinand Buer u.a.) für die weitergehenden Themen.

Hinzu kommen mindestens 50 Präsenzstunden in Anwesenheit einer LehrsupervisorIn sowie mindestens 90 Präsenzstunden in eigener praktischer Tätigkeit, der Lernsupervision. Zeiten des Selbststudiums und weiterer selbst organisierter Lernformen sind hierbei nicht berücksichtigt.

Vorausgesetzt werden:

- Hochschul- bzw. Universitätsabschluss (ggf. ein Äquivalent dazu)
- mehrjährige Berufserfahrung (mindestens 3 Jahre)
- Teilnahme an einer längerfristigen Weiterbildung (insgesamt mindestens 300 Unterrichtsstunden) zum Erwerb personaler, methodischer und anderer beraterrelevanter Kompetenzen (z.B. die Grundstufe der Weiterbildung Psychodrama)
- Teilnahme an mehreren Supervisionsprozessen oder an anderen Formen arbeitsweltbezogener Beratung in unterschiedlichen Settings (mindestens 30 Sitzungen und mindestens teilweise bei von der DGSv anerkannten SupervisorIn).

Leitung *Anne Pankau und Winfried Jancovius*

Beginn *Frühjahr 2011*

Ort *Stuttgart, Moreno Institut Stuttgart*

7. Themenkreis Das besondere Angebot

Psychodrama in Geschichte(n)

Nr. 7.1
3 WE

Dieses Seminar ist eine *Einladung zu einer Begegnung* mit den Stätten, wo Moreno alle grundsätzlichen Überlegungen zu seiner heute weltweit verbreiteten Methode angestellt und schon begonnen hat, sie in heilendes Handeln umzusetzen. Standort des Seminars ist der hübsche Kurort Bad Vöslau im Wiener Wald. Hier werden wir uns über kurze Referate und Lesungen aus Morenos frühen deutschen Schriften sowie durch kleine Übungen mit seiner damaligen Gestimmtheit vertraut machen.

Wir wollen zunächst das idyllische Haus im Maital besuchen, in dem Moreno von 1918–1925 gelebt, praktiziert und laut Plakette am Eingang Psychodrama, Soziometrie, Gruppenpsychotherapie entwickelt hat. Von seinen Inspirationen in diesem Haus hat Moreno mir oft erzählt. Im Nachbarort Mitterndorf werden wir durch die Dr. Moreno Straße gehend uns daran erinnern, dass hier im Flüchtlingslager während des I. Weltkrieges Moreno seine ersten Gedanken zur Soziometrie entwickelt hat.

Am zweiten Seminartag werden wir, begleitet von österreichischen PsychodramatikerInnen, im nahen Wien die uns aus der Literatur bekannten Moreno-Stätten besichtigen, u.a. auch sein Ehrengrab auf dem Centralfriedhof. *Last but not least* können wir in einem seiner Stammcafes das Erlebte und die Konzepte Morenos nach Wiener Art diskutieren.

Am Sonntagvormittag werden wir das Seminar in dem von Moreno in seinen Gedichten besungenen Maital ausklingen lassen. Vorerfahrungen mit Psychodrama werden vorausgesetzt.

Leitung *Dr. med. Grete Leutz*

Beginn *16.09.2011, 16.00 Uhr*

Ende *18.09.2011, 14.00 Uhr*

Ort *Bad Vöslau bei Wien*

Gebühr *€ 225,-*

Literatur **Buer**, F.: *Morenos therapeutische Philosophie*. Opladen: Leske + Buderich *, 1989; **Hutter**, C. und **Schwehm**, H.: *J. L. Morenos Werk in Schlüsselbegriffen*. Wiesbaden: VS-Verlag, 2009; **Leutz**, G. A.: *Psychodrama, Theorie und*

Praxis. Das Klassische Psychodrama nach J.L. Moreno. Berlin Heidelberg New York: Springer, 1974, 1986; **Moreno, J.L.:** *Auszüge aus der Autobiographie* München: Inscenario, 1995; **Tomaschek-Habrina, L.:** *Begegnung mit dem Augenblick J.L. Morenos Theater-und Therapiekonzept im Lichte der jüdischen Tradition.* Marburg: Tectum, 2004

8. Themenkreis Theorieseminare

Nr. 8.1 *Biographie ist Theorie – Begegnungen mit Jacob Levi Moreno* 3 TE (Zentrale Theorien des Psychodramas – Abschluss der Reihe)

Vom ersten Satz seiner Autobiographie: »*Es war in der frühen Phase dieses Jahrhunderts, als ein junger Mann versuchte, Gott zu werden*«, bis zur Aufschrift auf seinem Grabstein: »*Hier liegt der Mann, der Freude und Lachen in die Psychiatrie gebracht hat*«, ist Morenos Leben Provokation, Einladung zur Begegnung und Programm.

Die fesselnden Bilder von Morenos autobiographischen Schriften bieten einen unmittelbaren Zugang, um *von ihm* zu lernen, was Psychodrama sein kann – was Moreno mit dem Psychodrama wollte.

Dann stellt sich natürlich auch die Frage, welche Theorien sich in unserem Leben durchgesetzt haben, welches Denken uns prägt. Denn dass jede Theorie auch ein Stück Biographie ist stimmt nicht nur für Moreno, sondern für jeden von uns. Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen Texte aus Morenos Autobiographie. Indem wir unsere Erfahrungen mit dem Psychodrama damit verbinden, können wir uns die therapeutische Philosophie erschließen und das was uns daran wichtig ist. Vorerfahrungen mit Psychodrama werden vorausgesetzt.

Leitung *Dr. Christoph Hutter*
Beginn *11.03.2011, 16.00 Uhr*
Ende *13.03.2011, 14.00 Uhr*
Ort *Münster, Wartburg Grundschule Münster*
Gebühr *€ 225,-*

Und sie bewegt sich doch – die Theorie des Psychodramas: **Nr. 8.2**
ein Update für WeiterbildungsleiterInnen
(Seminarreihe 2011–2012)

Die Psychodramatheorie bewegt sich. Langsam und vielleicht nicht in eine klar definierbare Richtung – aber das Interesse, sich mit den Gedanken Morenos und mit einer theoretischen Begründung für psychodramatisches Handeln zu beschäftigen ist an vielen Orten zu spüren. Christoph Hutter und Michael Schacht haben in den letzten Jahren in besonderer Weise versucht, diese Entwicklung in Deutschland mit voranzutreiben. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, sie für eine gemeinsame Seminarreihe zu gewinnen. Wir als Weiterbildungsinstitute haben ein fundamentales Interesse unseren Lehrbeauftragten die Möglichkeit zu geben, sich über Weiterentwicklungen im Bereich der Psychodramatheorie kompetent zu informieren.

Christoph Hutter versteht Moreno und das Psychodrama von den zentralen Begriffen und von den Texten her. Michael Schacht entwickelt ausgehend von Moreno und einem entwicklungspsychologischen Ansatz eine Sprache für ein psychodramatisches Störungsverständnis und die entsprechende therapeutische Praxis.

Mindestens drei Aspekte legen es nahe, aktuellen Entwicklungen in der Theorie des Psychodramas besondere Aufmerksamkeit zu schenken:

- Die Profilierung des Psychodramas im Feld unterschiedlicher Professionen und Kunden (Qualitätsdarstellung, Außenvertretung)
- Die Vermittlung des Psychodramas in der Fort- und Weiterbildung (Didaktik)
- Die Binnendiskussion darüber, was für uns am Psychodrama wichtig und wegweisend ist (Qualitätssicherung, Theorieentwicklung)

Aus diesen Gründen laden wir zu einer Workshop-Reihe ein, in der Christoph Hutter und Michael Schacht mit Hilfe psychodramatischen Handwerkszeugs und damit erlebnisnah den Stand ihrer theoretischen Arbeit präsentieren

werden, in der es aber auch darum geht die Theoriediskussion weiterzutreiben.

1. Christoph Hutter wird im ersten Seminar einen Überblick über Morenos Therapeutische Philosophie bieten. Der Schwerpunkt des ersten Wochenendes liegt auf einer Landkarte von Morenos Begrifflichkeiten.
2. Michael Schacht wird im zweiten Seminar einen Überblick über zentrale entwicklungspsychologische Konzepte und ihre Bedeutung für ein Störungsverständnis bieten.
3. Am dritten Wochenende wird Christoph vertiefend das Konzept einer szenischen Diagnostik vorstellen.
4. Im letzten Seminar wird Michael auf seinen Konzepten aufbauend ein Modell der Spontaneität-Kreativität zeigen, das die Folie für ein Verständnis psychotherapeutischer Prozesse liefert.

Die Seminarreihe wird als Kooperationsprojekt des PIfE und der Moreno Institute Stuttgart und Goslar / Überlingen durchgeführt und ist nur offen für Weiterbildungsleiter und Lehrbeauftragte der beteiligten Psychodrama-Weiterbildungsinstitute. Es finden zunächst 4 zweitägige Seminare (Fr. 16.00–Sa. 18.00) statt, die nur als Einheit gebucht werden können.

Leitung *Dr. Michael Schacht und Dr. Christoph Hutter*

Beginn *03.06.2011, 16.00 Uhr*

Ende *04.06.2011, 18.00 Uhr*

2 Termine (Fr–Sa) in 2012

Ort

Gebühr *€ 400,-*

Literatur **Hutter, C.:** *Psychodrama als experimentelle Theologie.*

Münster: LIT, 2000 (Kapitel: Begegnung, Rollentheorie, Spontaneität/Kreativität)

Empathie und Perspektivenübernahme als Behandlungsziel

Nr. 8.3

Die Fähigkeiten zur Empathie und zur Perspektivenübernahme sind Grundlagen gelingender zwischenmenschlicher Beziehungen. Beide Fähigkeiten können gefördert werden. Wie wirkt hier das Psychodrama?

3 TE

In diesem Seminar sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser beiden Fähigkeiten entdeckt werden, sowie ihre Quellen, Möglichkeiten der Förderung und Grenzen. Anhand von Fallbeispielen und Übungen sollen die Techniken des Psychodramas als Instrument zur Förderung dieser Fähigkeiten untersucht werden. Struktur und Leitungsstrategie in ProtagonistInnenspielen werden analysiert. Ziel des Seminars ist ein reflektierter Umgang mit den Techniken des Psychodramas und dem Aufbau von ProtagonistInnenspielen.

Leitung Prof. Dr. phil. habil. Thomas Schwinger

Beginn 24.06.2011, 17.30 Uhr

Ende 26.06.2011, 15.30 Uhr

Ort Darmstadt

Gebühr € 225,-

Die Heilung der Szene als Option des Psychodramas (Zentrale Theorien des Psychodramas – Start der neuen Reihe)

Nr. 8.4

Zwei Ideen stehen im Zentrum von Morenos therapeutischer Philosophie: Zum einen der Versuch, sich auf die ganze Komplexität des Lebens einzulassen. Es gibt kein Gefühl, keinen Einfall, keine Beziehung, die auf der Psychodramabühne keinen Platz hätte. PsychodramatikerIn zu sein heißt, nicht ängstlich zu zensieren, sondern die vielen Mosaiksteinchen zu schätzen, die erst zusammen ein Bild ergeben – PsychodramatikerIn zu sein heißt szenisch zu denken.

3 TE

Zum anderen drehen sich Morenos Überlegungen immer wieder um Katharsis – um den Begriff der Heilung. Das Psychodrama steht all jenen zur Verfügung, die sich verbünden wollen, um gemeinsam ihre Situation zu heilen. Katharsis ist dabei ein schillernder Begriff: er meint gesund werden, lachen, lernen, verstehen, wachsen, Gerechtigkeit, ...

In der gemeinsamen Arbeit werden wir uns diese Perspektive der *Heilung von Szenen* als Schlüssel zum Psychodrama und zur therapeutischen Philosophie aneignen. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Praxis hat dabei ebenso Raum wie das Spiel mit zentralen Texten Morenos. Vorerfahrungen mit Psychodrama werden vorausgesetzt.

Leitung *Dr. Christoph Hutter*
Beginn *07.10.2011, 16.00 Uhr*
Ende *09.10.2011, 14.00 Uhr*
Ort *Münster, Wartburg Grundschule Münster*
Gebühr *€ 225,-*

Nr. 8.5 *Das Ganze ist mehr als seine Teile –* 3 TE Gruppentheorie und Gruppenprozesse

Die Gruppe ist ein zentraler Wirkfaktor des Psychodramas. Sie ist ein besonderer Raum des wechselseitigen Erlebens der Einzelnen auf bewusster und unbewusster Ebene und kann so als *temenos*, als heiliger, geschützter Raum verstanden werden, in dem sowohl gruppenspezifische als auch archetypische Kräfte wirksam werden. Für die Leitung von Psychodramen ist es darum besonders wichtig und spannend, sowohl die verschiedenen Phasen des Gruppenprozesses (Beginn, Ende, Krisen etc.), als auch die verschiedenen Ebenen, auf denen sich Gruppenentwicklung ereignet, sehen und verstehen zu lernen.

Das Seminar focussiert den Rollenanteil *GruppenanalytikerIn* in der PsychodramaleiterIn/-therapeutIn und will ihre Kompetenz erweitern bzw. stärken.

Vorerfahrungen mit Psychodrama werden vorausgesetzt.

Leitung *Dorothea Ensel*
Beginn *25.11.2011, 14.30 Uhr*
Ende *27.11.2011, 15.00 Uhr*
Ort *Stuttgart, Moreno Institut Stuttgart*
Gebühr *€ 225,-*
Literatur **Scategni, W.:** *Das Psychodrama – Zwischen alltäglicher und archetypischer Erfahrungswelt.* Düsseldorf 1994; **Yalom, I.:** *Die Schopenhauerkur.* München 2006

9. Themenkreis Anwendungstraining

Anwendungstraining **Nr. 9.1**

3 WE

Praxistransfer und Anwendungstraining psychodramatischer Techniken und Instrumente. Therapeutische Begründungen und Zusammenhänge werden benannt und erläutert. Praxistaugliche Anwendungsmöglichkeiten werden vorgestellt. Auf der Trainingsbühne hat jede TeilnehmerIn die Chance, in der Leitungsrolle aktiv zu werden. Voraussetzung mindestens ein Jahr Psychodramaweiterbildung

Leitung *Helmut Schwehm*
Beginn 28.01.2011, 15.00 Uhr
Ende 30.01.2011, 13.00 Uhr
Ort *Freiburg*
Gebühr € 225,-

Anwendungstraining **Nr. 9.2**

3 WE

Dieses Seminar richtet sich sowohl an GrundstufenteilnehmerInnen, die im Rahmen ihrer Weiterbildung ein Anwendungstraining brauchen als auch an alle PsychodramatikerInnen, die ihre psychodramatische Arbeit im eigenen Berufsfeld erweitern, vertiefen und/oder theoretisch reflektieren wollen.

Jede TeilnehmerIn hat auf der Trainingsbühne die Chance, ihre Anwendungsmöglichkeiten in ihrem Praxisfeld auszuloten, in der Leitungsrolle aktiv zu werden und dafür in einer fehlerfreundlichen Werkstattatmosphäre Anregungen und Feedback zu bekommen. Voraussetzung mindestens ein Jahr Psychodramaweiterbildung

Leitung *Ingrid Sturm*
Beginn 25.02.2011, 15.00 Uhr
Ende 27.02.2011, 14.00 Uhr
Ort *Konstanz*
Gebühr € 225,-

6.

SupervisorInnen und Supervision

Supervision der Psychodrama-Anwendung wird für Grund- und OberstufenkandidatInnen und für graduierte Psychodrama-TherapeutInnen und -LeiterInnen angeboten. Für Grund- und Oberstufenkandidaten ist Supervision der Psychodrama-Anwendung obligatorisch. Sie erfolgt als Einzel- und Gruppensupervision. In der Oberstufe sind mindestens 30 Supervisionseinheiten zu absolvieren, wobei eine Supervisionseinheit (SE) in Einzelsupervision 45 Minuten und in Gruppensupervision 8 U-Stunden umfasst. Für Kleingruppen von 3–4 Teilnehmern gilt eine gesonderte Regelung. Die Supervision der Anwendung erfolgt in 15 SE Einzel- und 15 SE Gruppensupervision. Honorarordnung für Supervisionen siehe Seite 79

Einzelsupervision

Einzelsupervision wird direkt mit den Supervisoren vereinbart.

Gruppensupervisionsseminare

Gruppensupervision wird in der Regel auch direkt mit dem Supervisor vereinbart. In der Gruppensupervision erleben die Teilnehmer die Bearbeitung von eigenen und ihnen fremden Problemen der Psychodrama-Anwendung.

In 2011 bieten Dipl. Psych. Hans Benzinger und Dipl. Psych. Christian Stadler Gruppensupervisionsseminare an. Termine bitte direkt bei diesen Supervisoren erfragen.

SupervisorInnen

Bachmann-Groß, Claudia, Dipl.-Psych., psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin | Schöne Aussicht 35, 65520 Bad Camberg, FON 069.556669 d., FON 06434.5336 p., eMail bachmann-gross@wwlan.de

Bender, Wolfram, Prof.Dr.med. Dr.phil. Dipl.-Psych. | Burgmaierstr. 25 a, 85521 Ottobrunn, FON 089.6095864, FAX 089.60851994, eMail w.ben@lrz.uni-muenchen.de

Benzinger, Hans, Dipl.-Psych. | Frohnbergstr. 18,
79539 Lörrach, FON 07621.5109116,
eMail benzinger@psychodrama-regio.info

Burmeister, Hans-Jörg, Dr.med. | Nationalstr. 17,
CH-8280 Kreuzlingen, FON 0041.79.6343057,
eMail bulmonte21@bluewin.ch

Busch, Marlene | Ruhreckstr. 13, 58099 Hagen,
FON 02331.689060, FAX 02331.969981,
eMail busch-psychotherapie-nrw@gmx.de

Drücke, Manfred, Dr.med. | Haydnstr. 1, 69121 Heidelberg,
FON 06221.29909, eMail manfred@druecke.net

Elias, Karin | Flandernstr. 5, 73230 Kirchheim-Teck,
FON 07021.6321

Erdmann, Ute, Psychologin M. Sc, Gruppen-, Team- und
Einzelsupervision in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern,
Interventionsanalysen und psychologische Beratung
im Berufsbereich Rehabilitation und Arbeitsassistentz
(BDP Mitgliedschaft seit 1986) | Nunnenbeckstr. 33,
90489 Nürnberg, FON 0911.333601

Fangauf, Ulrike, Dr.med. | Katzenlückstr. 30, 65719 Hofheim-
Langenhain, FON 06192.6695, eMail fangauf@t-online.de

Franzke, Erich, Dr. med. | Tärnvägen 6, S-35242 Växjö/Schwe-
den, FON 0046.470.21080

Fuhr, Ulla, Dipl.-Psych. | Zum Braunauer Weg 19,
34537 Bad Wildungen-Braunau, FON 05621.6538,
FAX 05621.9674928, eMail ullfu@t-online.de

Geisler, Friedel, Arbeitsgemeinschaft ganzheitliche Psycho-
therapie | Konrad-Adenauer-Str. 21, 42651 Solingen,
FON 0212.273479, eMail info@friedel-geisler.de

Gneist, Joachim, Dr.med. | Kaiserhölzlstr. 41,
80995 München, FON 089.1506521

Harter, Klaus Ernst, Dipl.Soz.päd. | Ernst Am Riedbaum 32,
72488 Sigmaringen, FON 07571.4188, priv. 07571.3188,
eMail Klaus-Harter@t-online.de

Hürter, Elisabeth | Allescherstr. 23, 81479 München,
FON 089.797971

Klingelhöfer, Jürgen, Dr.med. | 87730 Bad Grönenbach,
FON 08334.1757, eMail dr.juergenklingelhoefer@web.de

Krüger, Reinhard, Dr.med. | Praxis: von Alten Str. 2,
30338 Burgwedel, FON 05139.7047

Laufhütte, Hans-Werner, Dipl.-Sozialarbeiter, Psychodrama-
leiter DFP/DAGG, Alte Heerstr. 15b, 38644 Goslar
FON 05321.31930, eMail info@moreno-goslar-ueberlingen.de

Leutz, Anna, Dr.med. Grete | Moreno Institut, Uhlandstraße 8,
88662 Überlingen, FON 07551.62816, FAX 07551.60833,
eMail morenoinstitut-ueberlingen@t-online.de

Lodders, Joachim, Dipl.-Psych. | Lupinenweg 8a,
97941 Tauberbischofsheim, FON 09341.5323,
eMail joel.lodders@t-online.de

Mävers, Ildikó, Dipl. Päd., Supervisorin (DGSv), Manage-
menttrainerin | Parallelstr. 19, 12209 Berlin
FON 030.70177221, FAX 030.70177223
eMail Ildiko.Maevvers@arcor.de

Mende, Gabriele, Dr.med. | Praxis: Weimarerstr. 31,
10625 Berlin, FON 030.31506558, FAX 030.31506556,
eMail gabriele.mende@gmx.de

Peters, Ulla, Dipl.-Päd. Dipl.-Supervisorin | Bödekerstr. 77,
30161 Hannover, FON 0511.664826, eMail info@ulla-peters.de

Radzi-Pauls, Angelika, Dipl.-Psych. | Praxis: Tongrubenweg 17,
22045 Hamburg, FON 040.667482, FAX 040.66996770,
eMail radzipauls@gmx.de

Reißmann, Edith, Dipl.-Psych. | Winzerstr. 34, 63773
Goldbach, FON / FAX 06021.53003

Riegels, Volker, Prof.Dr. Dipl.-Psych. | Am Pfarracker 48a,
12209 Berlin, FON 030.79703839, eMail volker.riegels@arcor.de

Sailer, Ruth-Barbara, Dr.med. | Praxis: Römerstraße 36, 71229
Leonberg, FON 07152.46068, eMail sailer.ruth@web.de

Schneider, Angelika, Dipl.-Päd. | Moshainweg 28, 88214
Ravensburg, FON 0751.31518, eMail schneider.angelika@gmx.de

Schumacher, Hildegard, Dipl.Soz.Päd. | Lehrenweg 32,
88709 Meersburg, FON 07532.5077,
eMail schumacher-h@t-online.de

Schumacher-Merz, Ingrid, Prof. Dipl.-Psych. | Am Wall 74,
28195 Bremen, FON 0421.4604572, FAX 0421.4605157,
eMail schumacher@fho-emen.de

Schwehm, Helmut, Dipl.-Päd. Dipl. Theol. Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut | Bahnhofstr. 148,
67480 Edenkoben, FON 06341.5202100 | 0171.9734968,
FAX 06323.7040195, eMail schwehm-psr@t-online.de

Schwinger, Thomas, Prof. Dr. | Evangelische
Fachhochschule Darmstadt, Zweifalltorweg 12,
64293 Darmstadt, FON 06151.879851, FAX 06151.879858,
eMail schwinger@efh-darmstadt.de

Stadler, Christian, Dipl.-Psych. | Jocherstr. 7b/l,
85221 Dachau, FON 08131.339148, FAX 08131.339436,
eMail praxisstadler@arcor.de

Sterzer-Breitenbücher, Gertraude, Dr.rer.soc. Dipl.-Psych. |
Bahnhofstraße 136, 74321 Bietigheim-Bissingen,
FON 07142.51811, eMail g.steb@dr-breitenbuecher.de

Sturm, Ingrid, Dipl.-Psych. | Frohnbergstr. 18, 79539 Lörrach,
FON 07621.13476, eMail sturm@psychodrama-regio.info

Weiss, Kersti | Eckenheimer Schulstr. 2, 60435 Frankfurt,
FON 069.544182

Woinoff, Stefan, Dr.med. | Kurzbauerstr. 7, 81479 München,
FON 089.30767416, eMail stefanwoinoff@aol.com

Lehrbeauftragte 2011

Benzinger, Hans, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor (BDP), Weiterbildungsleiter Suchttherapie/Psychodrama (FDR), in freier Praxis und Psychosoziale Beratungsstelle, Lörrach

Bunz-Schlösser, Gabriela, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin für Katathymes Bilderleben, Verhaltenstherapeutin, Psychotherapeutische Praxis Kreuzlingen/Schweiz

Burrack, Marén, Dr.med. Fachärztin f. Psychiatrie und Psychotherapie, in eigener Praxis, Hamburg

Busch, Marlene, Psychodramaleiterin, Praxis f. Psychotherapie/Psychosomatik, Hagen

Dietl, Manfred, Dr., Diplom-Pädagoge, Psychotherapie (HP), DFP/DAGG, Einzel-, Paar- und Gruppen-Psychotherapie, Coaching, Supervision und Fortbildung, freie Praxis, Frankfurt/M.

Elias, Karin, Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin am Moreno Institut Überlingen und Stuttgart und dem C.G. Jung Institut Stuttgart, Ausbildung in Personal Totem Pole Prozess-Therapie bei Prof. Dr. Eligio Gallegos

Engelbertz, Georg, Diplom-Pädagoge, Psychodramaleiter (DFP/DAGG), langjährige Erfahrungen im Jugend-, Bildungs- und Sozialbereich sowie als Psychotherapeut an einer Fachklinik, Supervisor (DGSv), Lehrsupervisor, gruppendynamischer Leiter (DAGG), Organisationsberater, Coach/Lehrcoach und Mediator bei Trigon-Entwicklungsberatung, Schwerpunkt derzeit in Wirtschaftsunternehmen; Stuttgart/München

Ensel, Dorothea, Diplom-Pädagogin, Psychodramaleiterin und Heilkundliche Psychotherapeutin Fachklinik Four Steps und freie Praxis Stuttgart

Geiss-Kuchenbecker, Barbara, Pfarrerin, Diplom-Supervisorin DGSv, Psychodramaleiterin (DFP/DAGG), Fachschule für Sozialpädagogik, Fortbildung und Supervision, Düsseldorf

Harter, Klaus Ernst, Dipl.-Soz.Päd. (FH), Leiter der Psychosozialen Beratungs- und ambulanten Behandlungsstelle Sigmaringen, Mitglied im Bundesvorstand von CaSu, Caritasverband Suchthilfe

Hillen, Elise, Dr., Dipl. Chemikerin, Psychodramaleiterin, Einzel- und Gruppencoaching, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung, Konfliktmediation, Schwerpunkt: Coaching von Führungskräften, Inhouse Seminare zu den Themen Kommunikation im Konflikt und Führungsrolle; Stuttgart

Hinz, Alfred, Dipl.-Psych. Psychologischer Psychotherapeut, Psychodramatherapeut, Traumatherapeut mit EMDR, tätig in einer Einrichtung für abhängigkeitskranke Männer und Frauen. Selbständige Tätigkeit im Bereich Beratung, Coaching und Supervision.

Holl, Walter, Sozialarbeiter, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Ulm

Hutter, Christoph, Dr. Dipl. Theologe, Dipl. Pädagoge, Psychodramatiker (DFP/DAGG), Ehe-, Familien- und Lebensberater (BAG), Leiter des Psychologischen Beratungszentrums Lingen

Jancovius, Winfried, Diplom-Psychologe, Diplom-Supervisor, Psychodramatherapeut DFP/DAGG, DGSv, Leitung Moreno Institut Stuttgart; Supervision, Teamentwicklung und Fortbildung in freier Praxis; Stuttgart und Wedemark/Hannover

Jetter-Schröder, Monika, Dipl.-Sozialarbeiterin, Leiterin der Jugendgerichtshilfe – Stadtjugendamt Mannheim, Anti-Aggressivitäts-Trainerin®, Psychodramatikerin (DFP/DAGG)

Krüger, Reinhard, Dr. med., Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Arzt für Psychiatrie, Psychotherapie, eigene Praxis, Großburgwedel, Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie einschließlich Supervision für die Ärztekammer Niedersachsen

Kulikowsky-Valentin, Didier, Lehrer, Supervisor (DGSv), Psychodramaleiter (DAGG), Heilpraktiker für Psychotherapie, Geko – Praxis für psychosoziale Gesundheit und Supervision, Wehrheim / Frankfurt/M.

Laufhütte, Hans-Werner, Dipl.-Sozialarbeiter, Psychodramaleiter DFP/DAGG | Institutsleitung Moreno-Institut Goslar/Überlingen | Vorstand, Geschäftsführer, Personalentwicklung, Mansfeld-Löbbecke Stiftung | Organisationsberatung-Teamberatung-Einzelberatung, freie Praxis, Goslar

Lenz, Christel, Diplom Sozialpädagogin, Psychodramaleiterin (DFP/DAGG), Psychotherapie, Coaching, Supervision, Personalentwicklung, Psychodrama, Körperarbeit und Energiepsychologie in freier Praxis in Korschenbroich/Kreis Neuss

Leutz, Grete Anna, Gründerin des Moreno Instituts Überlingen, Dr. med., FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie, Supervisorin (DGSv), T.E.P., Lehrbeauftragte Universität Innsbruck, Hochschule Magdeburg/Stendal, Mitglied: DFP, AÄGP, IAGP, IFP, Ehrenmitglied DAGG, Ungar. Ges. f. Psychodrama, Fellow IAGP, ASGPP, J.L. Moreno Award

Mende, Gabriele, Dr. med. Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Supervisorin (DGSv), Lehrsupervision, Fort- und Weiterbildung, Holotrope Therapie nach Grof, Körpertherapie (Biodynamik), freie Praxis, Berlin

Pankau, Anne, Soziologin, Supervisorin DGSv, Psychodramaleiterin, Supervision, Coaching, Krisenberatung in freier Praxis, Reutlingen

Peters, Ulla, Dipl.-Päd., Dipl.-Supervisorin, Lehrsupervisorin, Mediatorin, Paartherapeutin, HPG, Praxis für Supervision, Coaching, Einzel-, Paar- und Gruppentherapie, Fort- und Weiterbildung in Hannover

Rabold, Jürgen, Sonderschullehrer, Psychodramaleiter DFP/DAGG, Institutsleitung Moreno-Institut Goslar/Überlingen, Vorstand, Geschäftsführer Finanzen und Förderschulleiter, Mansfeld-Löbbecke-Stiftung

Radzi-Pauls, Angelika, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Biosynthese- Körperpsychotherapeutin, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Paartherapie, Coaching, anerkannte Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin der Psychotherapeutenkammer Hamburg, niedergelassen in eigener Praxis in Hamburg

Rapelius, Kerstin, Dipl.-Rel.Päd.(FH), Religionsunterricht, Beauftragte für Mitarbeitenden-Jahresgespräche und Visitation, Aus-, Fort- und Weiterbildung von Religionslehrerinnen, Lehrbeauftragte an der ev. FH Nürnberg, Olching

Reuser, Bodo, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Supervisor (BDP), Familien- und Systemtherapeut, Organisations- und Personalentwicklung, Leiter der Psychologischen Beratungsstelle für Lebens-, Ehe- und Erziehungsfragen Mannheim

Roesler, Michael, Dipl.-Psych., Pädagoge, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor (BDP), Praxis für Psychotherapie, Supervision und Beratung, Nordhausen/Thüringen

Schacht, Michael, Dr. Dipl.-Psych., Director of Psychodrama, Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis, Olfen

Schmidt, Thomas, Diplomspsychologe & -pädagog, Global Professional Development Manager für die globalen Personalentwicklungsprogramme der Wirtschaftskanzlei Linklaters LLP. freiberuflich als Trainer, Coach und Berater.

Bücher zum Leiten von Kommunikations- und Konfliktmanagementtrainings. Karlstein bei Frankfurt am Main

Schneider, Angelika, Dipl.-Päd., Psychodramaleiterin (DFP/DAGG), Supervisorin (PSR), Beratung, Supervision, Gruppenarbeit, Ravensburg

Schumacher, Hildegard, Dipl. Soz.Päd., Supervisorin DGSv, zertifizierte Weiterbildungsleiterin und Lehrsupervisorin in der Supervisorenausbildung (DGSv), akkreditiert als Supervisorin von der Ärztekammer und der Psychotherapeutenkammer BW. In freier Praxis, Meersburg am Bodensee

Schumacher-Merz, Ingrid, Prof. Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeutin (appr.), Psychodramatherapeutin, Supervisorin, klinische Psychologie, FB Soziale Arbeit und Gesundheit, Institut für Beratung – Therapie – Mediation – Hochschule Emden, Fort- und Weiterbildung, Prävention im psychosozialen Bereich, Bremen

Schwehm, Helmut, Dipl.-Päd., Dipl.-Theol., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (appr.), Psychotherapie, Supervisor (PSR/DGfP), akkred. bei LPK in Rheinland-Pfalz, Geschäftsführer Therapieverbund Ludwigsühle, Landau/Pfalz, 1. Vors. Deutscher Fachverband Psychodrama (DFP/DAGG)

Schwinger, Thomas, Prof. Dr. phil. habil., Psychologe, Psychodramatherapeut (DFP/DAGG), Supervisor (DGSv), Professor für Sozialtherapie am FB Aufbau- und Kontaktstudium der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, Leiter des Studiengangs Psychosoziale Beratung ebenda, Privatdozent am FB Psychologie und Sportwissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Lehre/Weiterbildung, Beratung, Supervision, Forschung

Siebel-Jürges, Ute, Dr. med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, eigene Praxis, Aachen

Stadler, Christian, Dipl.Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (Tiefenpsych. fund. Psychotherapie), Psychodrama-Therapeut (DFP/DAGG, IAGP), Supervisor (PSR), EMDR-Therapeut, Praxis in Dachau (Psychotherapie, Mediation, Coaching, Supervision); akkreditiert bei der bayr. Psychotherapeutenkammer für die Bereiche Weiterbildung, Selbsterfahrung und Supervision, und als Supervisor des Caritasverbandes München und Freising. Herausgeber der Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie (ZPS).

Stiegler, Gabriele, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin DGSv, DFP/DAGG, NLP-Master (Society of NLP, USA), Supervision, Personalentwicklung, Coaching; Psychodramaforum Berlin

Sturm, Ingrid, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (DGSv), freie Praxis in Lörrach/Basel (Psychotherapie, Coaching, Supervision), akkreditiert bei der Psychotherapeutenkammer Baden-Württemberg für Weiterbildung, Selbsterfahrung und Supervision, Dozentin für Psychodrama an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Treiber, Wolfgang, Diplom-Sozialarbeiter, Psychodramaleiter, Suchttherapeut-Psychodrama, Gesprächsführung GWG, Tätigkeitsbereich: Psychosoziale Beratungsstelle. Bietigheim

Wedegärtner, Eckhard, Pfarrer, Psychodrama-Leiter, Gemeindearbeit, Pfarrerfortbildung, Trauerbegleitung (Seminare), Ev. Kirchengemeinde Brakel

Wertz-Schönhagen, Peter, Dr., Bildung und Vernetzung, Methoden der Beratung, Sozialmanagement; Ev. Fachhochschule Reutlingen-Ludwigsburg; Supervision DGSv, Psychodrama DFP/DAGG, Coaching, Mediation, Organisationsberatung; Ludwigsburg/Stuttgart

Woinoff, Stefan, Dr.med., Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, eigene Praxis für Einzel-, Paar- und Gruppentherapie in München, Lehrbeauftragter des Ärztlich-Psychologischen Weiterbildungskreises München (ÄPK) für

Psychodrama, anerkannter Fortbildungsleiter der Bayerischen Landesärztekammer für Psychodrama

Wollsching-Strobel, Peter, Supervisor (DGSv), Lehrsupervisor, Szenische Psychotherapie, Psychotherapeut (HPG), Geschäftsführer der PWS Wollsching-Strobel Managementberatung GmbH, Frankfurt

Co-LeiterInnen 2011

Ahrens, Dr. Ullrich Psychologe MA, Leiter einer sozialpsychiatrischen Kontaktstelle in Hannover, Lehrbeauftragter an der Ev. Fachhochschule Hannover

Becker, Christoph, Lehrer und Lehrerausbildung, Psychodramaleiter, Augsburg

Becker-Ebel, Jochen, Dr. theol., Psychodrama-Leiter (DFP/DAGG/IAGP), Supervisor (DGSv), Geschäftsführer MediAcion, Organisationsberater und Supervisor von Hospizdiensten, Palliativstationen, Pflegeheimen; Leiter von Palliativkursen, Hamburg

Buchmüller, Michael, Lehrer, Psychodramaleiter, Konstanz

Giesen Claudia , Psychodramaleiterin, Hagen

Hartwig, Egon Betriebswirt, Verhaltens- und Kommunikationstrainer, TAM-Trainer, DVNLP-Lehrtrainer, Systemischer Coach, Psychodramatiker, Hamburg

Kleiner, Andreas, Dipl.-Heil.-Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (appr.), Psychodramaleiter, therapeutischer Leiter der Fachklinik für suchtkranke Jugendliche und junge Erwachsene, Haus Weitenau, Steinen

Paul, Cameron M.A. (Hons.), LPD (Linguistische Psychodrama) Freiberuflicher Sprachtrainer, München

Schlüter, Christiane, Dr. theol., Autorin, Psychodrama in Schreibgruppen und in der Einzelberatung bei Schreibblockaden, Augsburg

Schweizer-Walter, Sibylle Lehrerin Musiktherapeutin / HP- Psychotherapeutin / Atemtherapie / Qi-Gong Ausbildung in Personal Totem Pole Prozess-Therapie bei Prof. Dr. Eligio Gallegos, in freier Praxis in Ravensburg

Regionale Aktivitäten

MitarbeiterInnen und GraduentInnen des Moreno Instituts treffen sich regional zum Erfahrungsaustausch und zur Abklärung der Bedürfnisse in der jeweiligen Region. Informationen bei den Kontaktpersonen.

Kontaktpersonen

Freiburg/B.

Kleiner, Andreas | Hebelstr. 8/1, 79585 Steinen,
FON 07627.922292 p., FON 07627.7085-0 d.,
eMail Andreas.Kleiner@bw-lv.de

*Plenum halbjährlich am letzten Dienstag im Juni
und November; 19.00–21.00 Uhr in der Katholischen
Fachhochschule*

Konstanz

Schmidt, Wolfgang | Turnierstr. 6, 78462 Konstanz,
FON 07531.20228, eMail wg-schmidt@t-online.de

Südwest

Dickmann, Annette | Friedrich-Ebert-Anlage 54,
69117 Heidelberg, FON 06221.164927,
eMail annetted@t-online.de

Ravensburg

Schneider, Angelika | Moshainweg 28, 88214 Ravensburg,
FON 0751.31.518, eMail schneider.angelika@gmx.de
Zeiten und Themen unter www.psychodrama-ravensburg.de

9.

Übersicht der Seminare

JANUAR

28.01. – 30.01.2011	Nr. 3.4	Pädagogisches Psychodrama (Berufsbe- gleitender Fortbildungslehrgang; 8teilig)	Mannheim <i>Monika Jetter-Schröder</i>
28.01. – 30.01.2011	Nr. 9.1	Anwendungstraining	Freiburg <i>Helmut Schwehm</i>

FEBRUAR

11.02. – 13.02.2010	Nr. 3.1	Konfrontative Pädagogik – Konfrontation und Grenzziehung als Hilfe im Umgang mit schwierigen und gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen	Stuttgart <i>Monika Jetter-Schröder</i>
11.02. – 13.02.2011	Nr. 4.1	Psychodramatische Wirkfaktoren der Suchttherapie – Die Attraktivität des Psycho- dramas für Betroffene, BehandlerInnen und Leistungsträger	Stuttgart <i>Wolfgang Treiber</i>
25.02. – 27.02.2011	Nr. 1.1	Psychodramatisch Ressourcen nutzen und gezielt einsetzen	Aachen <i>Ute Siebel-Jürges</i>
25.02. – 27.02.2011	Nr. 9.2	Praxistransfer und Anwendungstraining psychodramatischer Techniken und Instru- mente	Konstanz <i>Ingrid Sturm</i>

MÄRZ

11.03. – 13.03.2011	Nr. 8.1	Biographie ist Theorie – Begegnungen mit Jacob Levi Moreno (Zentrale Theorien des Psychodrama – Abschluss der Reihe, Theorieseminar)	Münster <i>Dr. Christoph Hutter</i>
24.03. – 27.03.2011	Nr. 4.2	DRV-anerkannte Weiterbildung Suchtthe- rapie – Psychodrama – Themenzentrierte Seminare (10teilig)	Erfurt / Stuttgart <i>Hans Benzinger</i>
25.03.– 27.03.2011	Nr. 6.1	Wer bin ich und wenn ja wie viele – Rollen- management für Führungskräfte	Stuttgart <i>Prof. Dr. Peter Wertz- Schönhagen</i>

APRIL

01.04.– 03.04.2010	Nr. 2.2	Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und Einzelberatung III (2010- 2011) – Die psychodramatischen Techniken <i>Rollenwechsel, Rollentausch, Rollenfeedback</i>	Dachau b. München <i>Christian Stadler,</i>
--------------------	---------	---	--

MAI

08.04.– 10.04.2011	Nr. 2.6	Epigenetik und Psychodrama	Edenkoben <i>Helmut Schwehm</i>
06.05 – 08.05.2011	Nr. 2.1	Kompaktcurriculum <i>Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und Einzelberatung</i> – Kreativität als therapeutischer Wirkfaktor (4teilig 2011–2012)	Großburgwedel <i>Dr. med. Reinhard T. Krüger</i>
06.05 – 08.05.2011	Nr. 2.4	Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und Einzelberatung I – Die psychodramatischen Techniken <i>Szenenaufbau und Doppeln</i> (2011-2012)	Großburgwedel <i>Dr. med. Reinhard T. Krüger</i>
13.05.– 15.05.2011	Nr. 3.2	<i>Spiel ist nicht Spielerei; es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung</i> – Psychodrama in der Erziehungsberatung	Mannheim <i>Bodo Reuser</i>
27.05. – 29.05.2011	Nr. 5.1	Begegnung mit dem Schatten	Hagen <i>Marlene Busch</i>

JUNI

27.05. – 29.05.2011	Nr. 2.6	Trauma – Drachentöten und andere Möglichkeiten – Psychodrama in der Begegnung mit traumatisierten Menschen	Stuttgart <i>Anne Pankau</i>
03.06 – 04.06.2011	Nr. 8.2	Und sie bewegt sich doch – die Theorie des Psychodramas: ein Update für WeiterbildungsleiterInnen (Seminarreihe 2011–2012)	Kassel <i>Dr. Michael Schacht</i>
17.06 – 19.06.2011	Nr. 1.2	<i>Der Magic Shop</i> – eine Psychodrama-Methode, die verzaubert	Berlin <i>Gabriele Stiegler</i>
24.06. – 26.06.2011	Nr. 6.2	Mit kreativen Interventionen erstaunliche Lösungswege entdecken – Einführung in Supervision und Coaching mit sozio- und psychodramatischen Elementen	Stuttgart <i>Anne Pankau</i>
24.06. – 26.06.2011	Nr. 8.3	Empathie und Perspektivenübernahme als Behandlungsziel (Theorieseminar)	Darmstadt <i>Prof. Dr. phil. habil. Thomas Schwinger</i>

JULI

01.07. – 03.07.2011	Nr. 6.3	Konfliktklärung in der Arbeitswelt	Stuttgart <i>Dr. Elisabeth Hillen</i>
---------------------	---------	------------------------------------	--

15.07. – 17.07.2011	Nr. 4.3	Zwei Seelen in meiner Brust – Anamnese, Diagnostik und Motivationsarbeit in der Initialphase der Therapie – Ambivalenzkonflikte / motivationale Gesprächsführung und psychodramatische Motivationsarbeit	Stuttgart <i>Christel Lenz</i>
30.07. – 03.08.2011	Nr. 5.2	Kreativität wagen – Neues schöpfen (Sommerseminar auf der Insel Reichenau / Bodensee)	Insel Reichenau <i>Christian Stadler, Gabi Mende, Kerstin Rapelius</i>
AUGUST			
26.08. – 28.08.2011	Nr. 6.6	Erfolgreich sein als Coach – Rollentraining und Rollenanalyse	Frankfurt/M. <i>Peter Wollisching- Strobel</i>
SEPTEMBER			
16.09. – 18.09.2011	Nr. 7.1	Psychodrama in Geschichte(n)	Bad Vöslau bei Wien <i>Dr. med. Grete Leutz</i>
29.09 – 03.10.2011	Nr. 4.5	DRV-anerkannte Weiterbildung Suchttherapie – Psychodrama – Themenzentrierte Seminare (toteilig)	Stuttgart <i>Wolfgang Treiber</i>
29.09 – 01.10.2011	Nr. 6.4	Konfliktmanagement-Trainings erfolgreich leiten	Frankfurt/M. <i>Thomas Schmidt</i>
OKTOBER			
30.09 – 02.10.2011	Nr. 2.5	Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und Einzelberatung II - Die Techniken <i>szenisches Handeln, Rollentausch und Spiegeln im Einzelsetting</i> (2011–2012)	Großburgwedel <i>Dr. med. Reinhard T. Krüger</i>
01.10. – 01.10.2011	Nr. 6.7	Regelausbildung Supervision und Coaching (DGSv-Zertifizierung) (62 Tage)	Stuttgart <i>Anne Pankau</i>
07.10. – 09.10.2011	Nr. 8.4	Die Heilung der Szene als Option des Psychodramas (Zentrale Theorien des Psychodrama – Start der neuen Reihe, Theorieseminar)	Münster <i>Dr. Christoph Hutter</i>
14.10. – 16.10.2011	Nr. 2.3	Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und Einzelberatung IV (2010–2011) – Die psychodramatischen Techniken <i>Amplifikation und Sharing</i>	Dachau b. München <i>Christian Stadler</i>

21.10. – 23.10.2011	Nr. 2.8	<i>Wenn der Körper spricht</i> – Leibarbeit mit Psychodrama	Stuttgart <i>Dorothea Ensel</i>
27.10. – 29.10.2011	Nr. 6.5	Szenisch Konflikte bearbeiten – Erweiterung der mediativen Kompetenz	Stuttgart <i>Georg Engelbertz</i>
28.10. – 30.10.2011	Nr. 1.3	<i>Drama for one</i> – Psychodrama in der Einzelarbeit in Beratung, Coaching, Therapie und Supervision	Lörrach <i>Ingrid Sturm</i>
NOVEMBER			
18.11. – 20.11.2011	Nr. 5.3	Den inneren Krafttieren begegnen	Stuttgart <i>Karin Elias</i>
25.11. – 27.11.2010	Nr. 3.3	Zwischen den Stühlen – die Position des Kindes bei der Trennung von Familien	Ulm <i>Walter Holl</i>
25.11. – 27.11.2011	Nr. 8.5	<i>Das Ganze ist mehr als seine Teile</i> – Gruppentheorie und Gruppenprozesse	Stuttgart <i>Dorothea Ensel</i>
DEZEMBER			
02.12. – 04.12.2011	Nr. 1.4	Kurzinterventionen mit Psychodrama in unterschiedlichen Formaten	München <i>Dr. med. Stefan Woinoff</i>
2012			
09.12. – 11.12.2011	Nr. 5.4	Gesundheitscoaching mit psychodramatischen Akzenten	Frankfurt/M. <i>Didier Kulikowsky-Valentin</i>
23.03. – 25.03.2012	Nr. 2.9	Kompaktcurriculum <i>Störungsspezifisches Psychodrama in der Einzeltherapie und Einzelberatung</i> – Kreativität als therapeutischer Wirkfaktor (4teilig, 2012–2013)	Regensburg <i>Christian Stadler</i>

10.

TEILNAHME- BEDINGUNGEN UND GEBÜHREN

Teilnahmebedingungen

Zielsetzung der Seminare ist Fort- und Weiterbildung, nicht jedoch eine psychotherapeutische Behandlung. Voraussetzung für die Teilnahme an den Seminaren ist eine normale psychische und physische Belastbarkeit, die die TeilnehmerInnen vor der Anmeldung in eigener Verantwortung abklären muss. Um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen, verpflichten sich die TeilnehmerInnen, keine persönlichen Informationen aus ihrer Gruppe hinauszutragen. Die Weiterbildung ist vertraglich geregelt. Den Weiterbildungsvertrag erhalten die TeilnehmerInnen vor Beginn der Weiterbildungsgruppe. Die für das Seminar angegebene Gebühr ist vor Beginn des Seminars kostenfrei auf das Konto Sparkasse Goslar/Harz BLZ 268 500 01, KONTO 51 004 653 zu überweisen.

IBAN DE59 2685 0001 0051 0046 53

BIG NOLADE21GSL

Unterkunft

Sofern im Programm nicht anders angegeben, müssen sich die SeminarteilnehmerInnen ihre Unterkunft selbst besorgen. Bitte wenden Sie sich an das Städtische Verkehrsamt des jeweiligen Tagungsortes.

Gebühren für Weiter- und Fortbildung

Im jeweiligen Kalenderjahr gelten für Weiterbildungsgruppen die im betreffenden Jahresprogramm angegebenen Gebühren. Verpflegung und Unterkunft sind darin nicht enthalten.

Grundstufe

Einschreibgebühr (einmalige Gebühr bei Beginn der Weiterbildungsgruppe) € 50,-

Erstinterview (einmalige Gebühr bei Beginn der Weiterbildung – direkt bei der GruppenleiterIn zu bezahlen) € 75,-

Seminargebühr (1 WE, 8 U-Stunden)
für Weiterbildungsseminare € 75,-
für Fortbildungs- bzw. Kooperationsseminare siehe Seminar

Oberstufe

Erstinterview (einmalige Gebühr bei Beginn
der Weiterbildungsgruppe – direkt bei der
GruppenleiterIn zu bezahlen) € 75,-
Seminargebühr (1 WE, 8 U-Stunden) für
Weiterbildungsseminare € 75,-
Seminargebühr für Fortbildungs- bzw.
Kooperationsseminare siehe Seminar

Supervision

Eine Supervisionseinheit (SE):
in Einzelsupervision (1 SE, 45 Minuten) € 70,-
in Gruppensupervision (1 SE, 8 U-Stunden) € 75,-

Kleingruppensupervision:

3 Teilnehmer 135 Minuten 1 SE
4 Teilnehmer 180 Minuten 1 SE
5 Teilnehmer 225 Minuten 1 SE
6 Teilnehmer 270 Minuten 1 SE

Teilnahmebedingungen

Die Gebühren für die nicht im Programm ausgeschriebenen Einzel- und Gruppensupervisionen sind direkt mit der SupervisorIn zu verrechnen.

Kolloquiumsgebühr (einmalige Gebühr
bei Abschluss als PD-LeiterIn, PD-TherapeutIn –
Abschluss der PD-PraktikerIn) € 150,-

Der Weiterbildungsangang ist eine Fortbildung im Sinne
des Einkommensteuerrechts; die Aufwendungen
dafür können als Betriebsausgaben bzw. Werbungskosten
abgesetzt werden.

Anmeldung

Die Anmeldung für Weiterbildungs- und Fortbildungsseminare bitten wir, aus organisatorischen Gründen so früh wie möglich

– telefonisch unter 05321.319317,

- per FAX unter 05321.319393 oder
- per eMail *info@moreno-goslar-ueberlingen.de* vorzunehmen.

Die Anmeldungen sind rechtsverbindlich. Sie werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und vom Institut schriftlich bestätigt. In Anbetracht der raschen Ausbuchung mancher Seminare empfiehlt es sich, stets ein weiteres Seminar als Alternative anzugeben.

Abmeldung

Im Falle einer Verhinderung an der Teilnahme an Fortbildungsseminaren bitten wir um sofortige schriftliche Absage.

- Bei Absage bis spätestens 4 Wochen vor Seminarbeginn wird die Seminargebühr abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 25,- zurückerstattet.
- Bei späteren Absagen entstehen der TeilnehmerIn außer der Bearbeitungsgebühr von € 25,- nur dann keine weiteren Kosten, wenn eine von ihr vermittelter Interessent den reservierten Seminarplatz übernimmt und die Seminargebühr bezahlt.
- Bei Absagen 2 bis 4 Wochen vor Seminarbeginn wird die Seminargebühr nicht mehr zurückerstattet; in diesem Fall kann aber die Hälfte der Seminargebühr auf ein anderes Seminar eigener Wahl als Anzahlung gutgeschrieben werden.
- Bei Absagen ab 2 Wochen vor Seminarbeginn oder bei Nichtteilnahme verfällt die gesamte Seminargebühr; bei Seminaren ab 4 WE wird jedoch auch bei kurzfristiger Absage die Hälfte der Seminargebühr auf ein anderes Seminar gutgeschrieben.

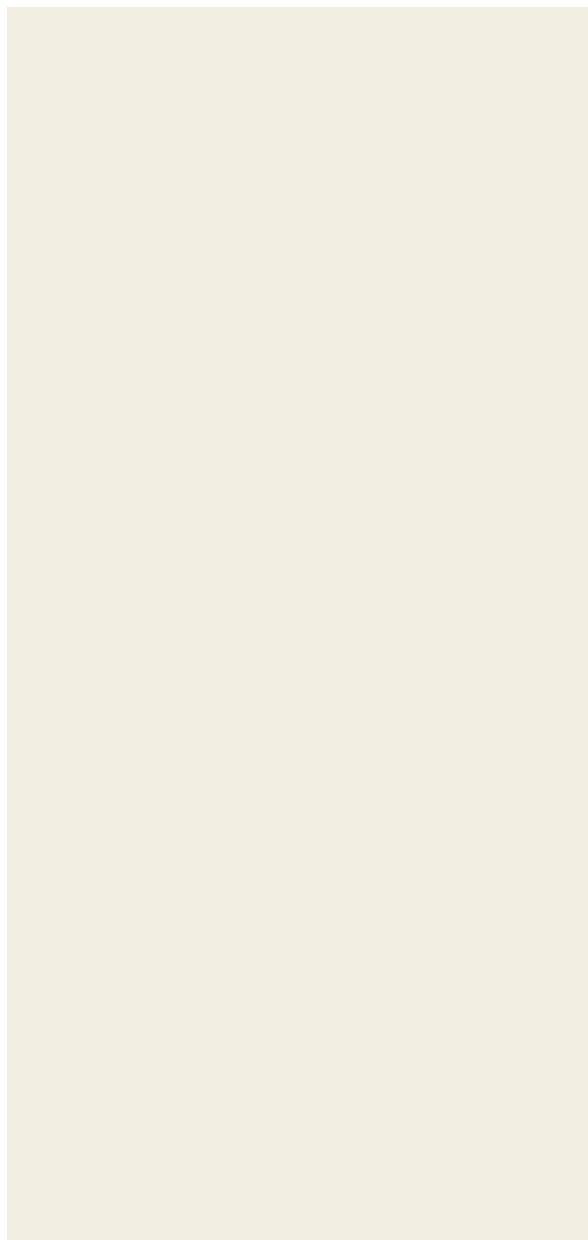
Im Falle der Verhinderung der Seminarleiterin durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf einen bestimmten LeiterIn zur Durchführung des angekündigten Seminars. In einem solchen Falle oder aus organisatorischen Gründen kann eine Veranstaltung durch das Institut auch abgesagt werden; die Gebühren werden dann voll erstattet.

Weitere Termine

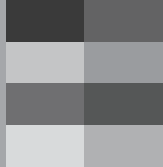
- 18.03.–19.03.2011 DFP Jahrestagung und Mitglieder
versammlung, Bonn
- 27.03.–31.03.2011 Fepto Tagung in Jerusalem
- 20.05.–21.05.2011 Treffen der Lehrbeauftragten des
Moreno Instituts Goslar/Überlingen
- 11.11.–12.11.2011 DFP Fachtagung
- 20.08.–25.08.2012 iagp cartagena columbia
internationaler Kongreß

Für die Teilnahme an einer DFP-Fachtagung wird
1 WE gewährt.

Noziten



VS Psychologie



In der *Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie (ZPS)* werden theoretische und praxisbezogene Beiträge veröffentlicht, die der Breite der psychodramatischen Methode entsprechen.

Die Herausgeber suchen gemeinsam mit den Autoren die Auseinandersetzung mit psychodramatischen Konzepten und solchen anderer Herkunft, sie werden die vielfältige psychodramatische und soziometrische Praxis aus unterschiedlichen Berufsfeldern vorstellen sowie psychodramatische, soziodramatische und soziometrische Verfahren weiter entwickeln.

8. Jahrg. 2010 – 2 Hefte jährlich

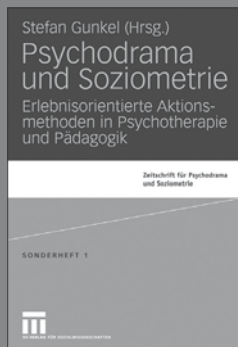
www.zps-digital.de



Geb. EUR 49,90
ISBN 3-531-16568-4



Br. EUR 39,95
ISBN 3-531-17342-9



Br. EUR 34,90
ISBN 3-531-16360-4



VS Verlag für Sozialwissenschaften
Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH
Abraham-Lincoln-Straße 46
65189 Wiesbaden
tel +49 (0)611 / 78 78 – 285
fax +49 (0)611 / 78 78 – 420
www.vs-verlag.de

»Handeln ist heilender als Reden.« J.L. Moreno

Korporatives Mitglied

Deutscher Fachverband für Psychodrama (DFP/DACG)

Federation of European Psychodrama Training Organisations (FEPTO)

International Association of Group Psychotherapy (IAGP)

moreno institut

Alte Heerstraße 15b

38644 Goslar

FON 05321.319317 FAX 05321.319393

www.moreno-goslar-ueberlingen.de

info@moreno-goslar-ueberlingen.de